Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:
C. A. Dohrn, Vereins-Präsident.

In Commission bei den Buchhandlungen von E. S. Mittler in Berlin, Fr. Fleischer, und Dyk in Leipzig.

N°. 6. 15. Jahrgang. Juni 1854.

Vereinsangelegenheiten.

In der Sitzung am 11. Mai wurde als Mitglied aufgenommen:

Herr Alexander Becker in Sarepta.

Nachträglich ist zu bemerken, dass der Vorstand in der Sitzung am 6. April beschlossen hat, sich bei der Exploration des inneren Brasiliens durch Herrn Custos Reinhard in Copenhagen mit einer Actie zu betheiligen.

Für die Vereins-Bibliothek ist eingegangen:

Annales de la Société entomologique de France. 3. Série. Tom. I. Troisième trimestre. 1853.

V. Signoret, Revue iconographique des Tettigonides. (suite.) L. Dufour, Signalement de quelques Hyménoptères algériens. Mélanges entomologiques (suite). P. Millière, Note sur une variété de la Gnophos obscuraria. H. Lucas, Revue du genre Trichosoma. J. Curtis, Notice sur la larve de l'Elater rhombeus. Reiche, Espèce nouvelle de Coléoptère (Thaumasus). Schaum, Observations sur le groupe des Panagéites. L. Buquet, Deux espèces nouvelles de Longicornes.

De Marseul, Essai monographique sur la famille des Histérides (suite).

Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereins in Wien. Bd. II. 1852. Mit 6 Tafeln. Wien. Braumüller's Hofbuchhandlg.
Enthält: Fr. Brauer, Ueber den Farbenwechsel von Chrysopa vulgaris Schn. G. Mayr, Zwei neue Wanzen aus Kordofan. Limnogeton Fieberi und Lethocerus cordofanus (mit 2 Taf.) L. Miller, Drei neue Staphylinen der Wiener Gegend (Paederus vulgaris; Aleochara nigripes; Megarthrus affinis). Fr. Brauer, Ueber eine neue unbekannte Insektenlarve. Khevenhüller Metsch, Entomologische Untersuchung der Adelsberger Höhle. Cl. Hampe, Neue Leptura (Lep. Kratteri). E. Heger, Beobachtung über Scatopse. J. v. Hornig, Erste Stände von Anthophila rosina. G. Mayr, Abnorme Haargebilde an Nebrien. G. Frauenfeld, Ueber einen Runkelrübenverwüster (Agrotis segetum). V. Kollar, Neuere Beobachtungen über den Weinwickler. J. Lederer, Versuch die europäischen Lepidopteren zu ordnen, I. Ropaloceren, II. Heteroceren. Derselbe, Ueber Gymnancyla canella und Spermatophora Hornigii. Mann, Beschreibung eines neuen Spanners und einer neuen Schwabe (Eupithecia Mayeri u. Adela Albicinctella). J. v. Hornig, Ueber die ersten Stände von Anthophila mendaculalis, Acidalia rufaria und Hypsolophus Lemniscellus. G. Mayr, Einige neue Ameisen (Formica austriaca, Tapinoma nitens, Oecophthora subdentata, Acrocoelia rufipes, Schmidti).

Bd. III. 1853. Mit 15 Tafeln. Enthält: J. Mann, Notiz zu Lithosia depressa und helveola. A. Pokorny, Entomol. Ausbeute der Karsthöhlen. G. Frauenfeld, Neue Zeckengattung (Eschatocephalus gracilipes). J. Mayer, Beschreibung der Raupe von Pemp. cingilella. J. Hoffmann, Ueber oesterreichische Käfer. G. Mendel, Ueber Verwüstung am Gartenrettig durch Raupen (Bolys margaritalis). A. Hampe, Cararabus Adonis. H. Kalkbrunner, Ueber Otiorhynchus ligustici. G. Dorfmeister, Ueber Melitaea. F. Brauer, Ueber Myrmecoleon-Larven. Derselbe, Lebensweise des Bittacus tipularius. R. Schiner, Entomol. Ausbeute der Krainergrotten. G. Frauenfeld, Ueber einen Pflanzenauswuchs am Gamander, erzeugt durch Laccometopus clavicornis u. Teucrii. G. Dorfmeister, Beobachtungen über einige Zygaenen. Dr. R. Schiner und Dr. J. Egger, Dipterologische Fragmente I. bis III. G. Mayr, Beiträge zur Kenntniss der Ameisen und Beschreibung neuer. F. Lederer, Anordnung der Spanner. Derselbe, Lepidopterologisches aus Sibirien. G. Mayr, Ueber die Abtheilung der Myrmiciden. Dr. J. Egger, Beiträge zur

näheren Kenntniss der Braula coeca Nitzsch. J. v. Hornig, Ueber die ersten Stände einiger Lepidopteren. G. Dorfmeister, Cucullia scopariae, entomol. Beitrag.

The Transactions of the entomological Society of London. New Series. Vol. II. Part VII. 1853. J. W. Douglas, Contributions to the Natural History of British Microlepidoptera. F. Smith, Monograph of the Genus Cryptocerus, belonging to the Group Cryptoceridae — Family Myrmicidae — Division Hymenoptera Heterogyna. G. R. Waterhouse, A Revision of the Synonymie of the British Species of the Coleopterous Genera Hydrochus and Ochthebius. J. O. Westwood, Descriptions of some new Species of Coleoptera from China and Ceylon.

E. Newman, The Zoologist. No. 135. Jan. 1854. Enthält: H. T. Stainton, Remarks on the Larvae of Oecophora and Elachista.

„ No. 136. Februar 1854. Enthält: J. Scott, A few Notes on the Necessity for rearing all the Tineidae and other small Groups. A. M. Norman, The Cholera Fly.

„ No. 137. März 1854.

Sämmtlich durch Schriftentausch erworben.

A. Karsch, De Corethrae plumicornis metamorphosi. Adjecta tabula. Monasterii Guestphalorum. 1854. 4.

Geschenk des Herrn Verfassers.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Synopsis der Eucnemides des gemässigten Nord-Amerika's.

Von ***John L. Le Conte****).

Obschon mehrere Entomologen die vorliegende kleine Käfergruppe für eine besondere Familie ansehen, so finde ich doch, nach genauer Untersuchung, dass sie nur eine Section der zahlreichen Elateridenfamilie bildet, und dass zu einer eigentlichen Ausscheidung kein Grund vorhanden ist.

---

*) Fortsetzung der Artikel vergl. März-Nummer 1854 dieser Zeitung. Proceedings of the Academy of natural sciences of Philadelphia Vol. VI., pag. 45. Im Auszuge übertragen.

C. A. Dohrn.

Wie Erichson in Germar's Zeitschrift für Entomologie II., 179., anführt, ist der characteristische Unterschied zwischen Elateriden und den nächstverwandten Familien in der Lockerheit der Gliederung zwischen Prothorax und Mesothorax zu finden. Zur Ermöglichung einer freieren Bewegung ist der Hinterrand oder der eingebogene Theil des Prothorax mehr oder weniger erweitert oder concav, um über den entgegenstehenden Theil des Mesothorax zu gleiten.

Dieser Charakter, wenngleich theoretisch plausibel, ist doch bisweilen nur schwierig festzustellen und weniger entwickelt bei den Eucnemiden als bei den typischen Elateren; indessen habe ich ihn bei schärferer Beobachtung immer entdeckt. In den Gattungen Cebrio und Cerophytum fehlt er durchaus; Cebrio weicht ausserdem ab durch seine hervorragenden Mandibeln und Cerophytum durch seine Hinterschenkel, welche an der Extremität der verlängerten Trochanteren eingelenkt sind und nicht an deren Basis oder Seite, wie bei den Elateriden und den meisten übrigen Käfern. Obwohl mir die Affinität der Gattung Cerophytum noch nicht klar ist, so glaube ich doch, dass sie sowohl von den Elateriden als von den Cebrioniden auszuschliessen ist.

Die Buprestiden unterscheiden sich von den Elateriden dadurch, dass der Hinterrand der Unterseite des Thorax direct an das mesothoracische Segment angrenzt. Andere unterscheidende Charactere sind noch: die Vereinigung des ersten und zweiten unteren Abdominalsegments, deren Sutur nur an der Seite sichtbar ist; ferner die Gestalt der Augen, welche bei allen Buprestiden transverse Form haben, bei allen Elateriden durchweg rund sind.

Um die Eucnemiden mit den typischen Elateriden in *eine* Familie zu schliessen, wäre die Definition etwa folgende:

Coleoptera pentamera antennis serratis, mandibulis retractis, oculis rotundatis; prothorace inferne mesosternum superante; acetabulis anticis parcis rotundatis, in prosterno sitis, postice valde hiantibus: coxis posticis laminatis, trochanteribus simplicibus; abdomine 5-articulato, segmentis omnibus distinctis.

Nach der Bildung des Sternum und der Frons lässt sich diese Familie in mehrere Gruppen theilen, deren erste und leichteste, die Eucnemiden, so zu sondern wäre: Clypeus vor den Antennen ausgebreitet, Labrum verborgen, der Kopf stark abgebogen, Prosternum vorn nicht gelappt (*lobed*, lobatum).

Die amerikanischen Gattungen wären so zu ordnen:

A. Tarsi non laminiferi.

a. Thorax marginatus subtus non sulcatus.

1. Palpi tenues, articulo ultimo vix crassiore.

Pedes fortiter compressi (antennae minus approximatae . . . . Melasis Oliv.

Pedes tenues . . . . Tharrops Lap.

2. Palpi articulo ultimo dilatato (saepius securiformi).
α. Caput sub oculis non sulcatum.
Laminae tectrices magnae intus sensim dilatatae . . . . Euryptychus.
Laminae tectrices intus subsubito dilatatae.
Tarsi articulo quarto simplici. . Epiphanis Es.
Tarsi articulo quarto breviter lobato Emathion Lap.
Laminae tectrices intus quadrangulariter dilatatae . . . . Anelastes Kb.
β. Caput sub oculis valde sulcatum.
Laminae tectrices angustatae . . . Hylochares L.
b. Thorax marginatus, subtus ad latera sulcatus.
Antennae tenues articulo tertio sequentibus longiore . . . . Fornax Lap.
Antennae tenues articulo tertio non longiore Jsarthrus.
Antennae valde serratae vel pectinatae . . Eucnemis Ahr.
c. Thorax margine interrupto, vel medio obsoleto.
Sulci antennales ad prosterni marginem siti Microrhagus Es
B. Tarsi subtus laminiferi.
Sulci antennales laterales . . . . Galba Esch.

Es leuchtet mir nicht ein, ob die Division A, welche Gattungen mit und ohne Tarsalanhänge enthält, natürlich ist; aber da ich keine Gelegenheit hatte, eine Gattung der Division B zu untersuchen, so wollte ich die von allen früheren Entomologen adoptirte Disposition nicht antasten. Geleitet durch das Studium anderer Elateren bin ich geneigt zu glauben, es wäre besser, die Division B unter die vorigen zu vertheilen, Galba zunächst Eucnemis in die Subdivision b. und das (brasil.) Genus Pterotarsus vor Microrhagus in die Subdivision c. zu stellen.

Melasis Oliv.

M. pectinicornis Melsh., Pennsylvania, Ohio.

Tharrops Lap.

Th. ruficornis Say, Missouri. Th. obliquus Say, Ohio.

Euryptychus Le Conte.

Clypeus ad apicem rotundatus; antennae articulo primo elongato, tertio praecedente longiore, 4—8 subaequalibus crassitie paulo longioribus, 9—10 latioribus et triplo longioribus, 11 iterum longiore elongato-ovali. Palpi articulo ultimo dilatato, triangulari; prosternum postice prominens, mesosternum profunde excavatum; tibiae calcaribus apicalibus distinctis; tarsi tenues, articulo primo elongato; laminae tectrices coxarum posticarum intus gradatim valde dilatatae, apice subacutae.

Der Körper ist regelmässig gewölbt (*regularly arched*), einigermassen breit (*moderately wide*) für diese Familie, und verschmälert sich vom Thorax ab, welcher vorn schmal, an den Seiten gerundet ist. Der Habitus ist genau der eines Ampedus.

E. heterocerus Say, Pennsylvania.

Epiphanis Eschs.

Das Insekt, welches ich als zu dieser Gattung gehörig ansehe, unterscheidet sich von dem vorhergehenden durch das dritte, kaum verlängerte Glied der Antennen; die vier Endglieder sind bei dem ♂ gleichmässig erweitert (*enlarged*) und jedes ungefähr doppelt so lang als das siebente; die Platten (*plates*) der hintern Coxen sind nach innen plötzlich erweitert und an der Spitze breit abgestumpft. Ich kann das letzte Glied der Palpen nicht untersuchen, welches von Eschscholtz als eiförmig beschrieben wird.

E. cristatus, New-York. E. canaliculatus, Pennsylvania. L. cornutus Eschs. Sithka, mir unbekannt.

Emathion Lap.

Diese Gattung ist der vorigen sehr ähnlich, der Unterschied beschränkt sich darauf, dass hier eine leichte Verlängerung des vierten Tarsengliedes an der untern Seite stattfindet, und dass die Vorragung des Prosternums spitz, bei Epiphanis stumpf und gerundet ist. Bei den ♂ sind die letzten 6 Antennenglieder etwas erweitert.

E. Atropos Say, Louisiana. E. penetrans, Georgia.

Anelastes Kirby.

A. Druryi Kirby, Guérin. Guérin rechnet diese Gattung zu den ächten Elateriden, Erichson (Agassiz Nomencl. Zool.) bringt sie zu den Cebrioniden. Indess gehört sie der Form des Clypeus halber nothwendig in die vorliegende Gruppe. Das Prosternum ragt kaum hinterwärts vor; die Platten der Hintercoxen sind plötzlich erweitert durch den Zuwachs eines viereckigen Stückes.

A. Latreillei, California.

Hylochares Latr. Guér.

H. nigricornis Say, Ohio.

Fornax Lap. (Dirhagus Eschs.)

F. bicolor Melsh. New-York. F. badius Melsh. Pennsylvania. F. cylindricollis Say, Illinois, Georgia, Pennsylvania. F. striatus, Georgia.

Isarthrus Le Conte.

Antennae tenues, extus paulo incrassatae, articulis cylindricis, 2—12 subaequalibus, undecimo paulo longiore. (Palpi invisi). Thorax subtus ad marginem profunde sulcatus: coxarum posticarum laminae tectrices intus modice dilatatae, ad apicem late rotundatae; tarsi tenues, articulo primo elongato, 2—4 gradatim brevioribus, quarto vix dilatato.

Diese Gattung differirt von Fornax durch das dritte Fühlerglied, welches nicht grösser als das zweite und vierte ist, und durch die hinteren Coxalplatten, welche innen weniger erweitert. und am Apex breiter gerundet sind; das vierte Tarsenglied ist minder erweitert.

J. spretus, Lake Superior. Dies ist der von mir im Kataloge zu Agassiz' Lake Superior beschriebene Fornax spretus.

Eucnemis Ahrens.

a. Antennae serratae, tarsi articulo quarto simplici

E. clypeatus Say, Pennsylvania.

b. Antennae serratae, tarsi articulo quarto breviter lobato.

E. amoenicornis Say, südliche und mittlere Staaten. Die Antennen sind *subflabellatae* in beiden Geschlechtern; bei einigen Exemplaren (vermuthlich ♀) ist der Thorax an den Seiten etwas gerundet. Der ganze Habitus ist so der eines ächten Eucnemis, dass ich auf diese leichte Abweichung in Fühlern und Tarsen keine neue Gattung gründen mochte.

Microrhagus Eschs.

M. imperfectus, New-York. M. subsinuatus, Georgia. M. triangularis Say, südliche und westliche Staaten. Auffallend ist, dass Guérin (Ann. Entomol. Soc. Fr. I., 187) diese Art zu Eucnemis bringt, da doch Say ausdrücklich anführt, dass die Fühlergrube der Mitte der Brust nahe liegt. M. humeralis Say, Pennsylvania.

Galba Eschs.

G. (Dendrocharis) flavicornis Guérin, Ann. Soc. Fr. II., série I., 193. tab. 6, Fig. 60, 61. Georgia; ich habe diese schöne Art noch nie gesehen.

Folgende Arten sind mir unbekannt und die Gattungen zweifelhaft, zu welchen sie gehören:

Eucnemis quadricollis Say, wahrscheinlich Melasis. (Trans. Am. Phil. Soc. 6, 186).

Eucnemis frontosus Say, ibidem, wahrscheinlich gar nicht aus dieser Gruppe.

Eucnemis calceatus Say, ibid. Die Beschreibung der Fühler passt durchaus auf meinen Isarthrus spretus, aber von dieser Art ist das vierte Tarsenglied nicht unterwärts gelappt.

Dirhagus rufipes Melsh. Pr. Ac. Nat. Sc. 2, 150. Die Stirne soll einen Längs-Eindruck haben; dieser Charakter wäre ungewöhnlich bei Fornax.

Eucnemis muscidus und unicolor Say l. c. sind Perothops mucidus Erichson (Germ. Zeitschrift III., 117). Das Geuns Perothops ist schwierig zu stellen. Von der vorliegenden Gruppe wird es durch den vorragenden nicht eingebogenen Mund ausgeschlossen. Von den typischen Elateren weicht es ab durch den vorn verbreiterten Clypeus, verborgnes Labrum und durch das

Fehlen des vordern Lobus am Prosternum. Am natürlichsten scheint Perothops als besondere Gruppe, Anelastes und die Eucnemiden mit den typischen Elateriden zu verbinden.

Literarisches

von Prof. P. C. Zeller.

I.

Beschreibung neuer Europäischen Schmetterlingen, die weder im Rösel noch Kleemann beschrieben stehen, herausgegeben von G. J. Gladbach.

Erster Theil. Frankfurth am Main 1771. 4.

Einem im letzten Jahrgang der Zeitung*) von mir erschienenen Artikel über Lepidoptera fictitia verdanke ich es, dass Dr. Hagen die Güte hatte, mir das sehr seltene Gladbachsche Werk, das den obigen Titel führt, zur Ansicht zuzuschicken. Ich überzeugte mich dadurch, dass die in Füssly's Magazin 1., S. 293., mitgetheilten Beurtheilungen sehr treffend sind. Man sollte nicht glauben, dass zu Ende des vorigen Jahrhunderts solche Bilder, die auch der geringsten Spur von Natürlichkeit entbehren, wie auf Tafel 19, 22, 23, publicirt werden konnten. Esper, Scriba (im Journal) nnd Bergsträsser haben das Werk citirt. Gladbach hat sehr wohl gethan, dass er seinen Schmetterlingen keine lateinischen Namen gab, ausser wenn er die von Andern ertheilten dafür wusste, und dass er nach dem in der Vorrede ausgesprochnen Plane „sich niemalen mit Beschreibung der Farben bei den Schmetterlingen aufzuhalten", keine weitern Merkmale für seine Arten mittheilte, als diejenigen, die wir in den illuminirten Figuren sehen, „auf deren Vollkommenheit nach der Natur sich die Hochgeschätzten Leser verlassen können". (!) Wir sind dadurch der Mühe überhoben, wegen Gladbachscher Anciennitätsrechte weitläuftige Untersuchungen anzustellen, denn dass in dem Werke manche für seine Zeit neue Art vorkommt, ist gewiss. Es wird zur Befriedigung der Wissbegier derjenigen, die das Werk nicht kennen, hinreichen, wenn ich die Arten mit ihrem Namen aufzähle und ein Beispiel der Gladbachschen Behandlung des Gegenstandes gebe.

1) Des Eissvogel sein Cammerad, tab. 1. fig. 1—4. S. 5. = Satyrus Hermione.
2) Die Feld-Venus, tab. 1. fig. 5. 6. S. 6. = Sat. Semele ♂.
3) Der grosse Klotzer, tab. 2. fig. 1—4. S. 7. = Sat. Phaedra.

---

*) Seite 411.

4) Der Petersilgen-Vogel, tab. 3. fig. 1—4. S. 8. = Pieris Daplidice.
5) Der Messing-Glanz, tab. 3. fig. 5—7. S. 9. = Plusia chrysitis.
6) Die Sammetbord, tab. 4. fig. 1—4. S. 10. = Epinephele Tithonus.
7) Der sechszehnäugige Tagvogel, tab. 4. fig. 5. 6. S. 10. = Epinephele Hyperanthus ♂.
tab. 5. fig. 1. 2. S. 11. = Epineph. Hyperanthus ♀. Dazu kommt noch tab. XXXV. fig. 1. 2. S. 77. eine augenlose Varietät unter dem Titel: der ohnäugige Tagvogel.
8) Der blaue Handvogel, tab. 5. fig. 3—6. = Lycaena Euphemus ♂, doch entbehrt fig. 4. der Randpunkte auf der Unterseite.
9) Die braune Art, tab. VI. fig. 1. 2. S. 12. = Lyc. Erebus ♀.
10) Das Bienen-Vögelchen, tab. VI. fig. 3—6. S. 12. = Polyom. Dorilis Hufn. (Circe O.)
11) Der Dreszdner Blaue, tab. VII., fig. 1. 2. S. 13. = Lyc. Icarus Hufn. (Alexis O.)
12) Das schwarze Eck, tab. VII. fig. 3-6. S. 15. = Leucophas. sinapis.
13) Das grosse Y, tab. VIII. fig. 1—4. S. 16. = Pararga Megaera.
14) Das rothe Schillergen, tab. VIII. fig. 5—6. S. 17. = Polyomm. Alciphron Rottenb. (Hipponoe O.)
15) Die rare Esula, tab. IX. fig. 1. 2. = Deileph. galii. Dazu tab. XXXII. fig. 1—3. S. 71. Die Raupe und Puppe.
16) Der kleine rare weisse Blausieb, tab. IX. fig. 3. 4. S. 19. = Bombyx pupillata Esp.
17) Der weisse Ochs, tab. IX. fig. 5. 6. S. 20. = Zerene marginata.
18) Das kleine Augenvögelchen, tab. X. fig. 1—4. S. 21. = Coenonympha Pamphilus.
19) Das kleine Schwalbenschwänzgen, tab. 10. fig. 5. 6. S. 21. = Thecla rubi.
20) Die kleine Diana, tab. XI. fig. 1. 2. S. 22. = Bryoph. glandifera.
21) Das kleine gelbe Ordensbändgen, tab. IX. fig. 3—4. S. 23. = Anarta heliaca.
22) Der Ogra-Vogel, tab. XI. fig. 5—6. S. 24. = Leucania pallens.
23) Das kleine Steindeckergen, tab. XII. fig. 1. 2. S. 24. = Euclid. mi.
24) Das schöne grosse schwarze Kind, tab. XII. fig. 3. 4. S. 25. = Mania maura.

25) Das Manchetten-Vögelgen, tab. 12. fig. 5. 6. S. 26. = Geom. sp., mir unkenntlich.
26) Der Windig, tab. XIII. fig. 1. 2. S. 29. = Sphinx convolvuli.
27) Das Goldblumen - Möttgen, Phalaena Tinea chrysanthemi, tab. XIII. fig. 3 –6. S. 32. nicht zu erkennen; es ist aber zufolge der Angaben über die Lebensweise möglich, dass Choreutis pariana vorgestellt sein soll.
28) Die Halbtrauer; tab. XIV. fig. 1. 2. S. 33. = Cid. ocellata (?) Diese und die folgende gelten als eine Art.
29) Die Halbtrauer, tab. XIV. fig. 3. 4. S. 33. = Zerene adustata.
30) Die Halbtrauer, tab. XIV. fig. 5. 6. S. 33. = Cid. alchemillata?
31) Die Halbtrauer, tab. XIV. fig. 7. 8. S. 33. = Cid. montanata.
32) Die Halbtrauer, tab. XV. fig. 1. 2. S. 33. = Cid. fluctuata.
33) Die Halbtrauer, tab. XV. fig. 3. 4. S. 33. = Erastr. atratula? Alle diese Halbtrauern sind sehr schlecht abgebildet.
34) Der rare Buntfleck, tab. 15. fig. 5. 6. S. 34. = Deiopeia pulchella (pulchra O.)
35) Der grünblaue Fliegenvogel, der Taubenhals, tab. XVI. fig. 1—3. S. 35. = Ino statices.
36) Die rosenrothe Binde, Phal. tin. fascia rosea, tab. XVI. fig. 4. 5. S. 35. = Pempelia carnella var. vitta costali flava.
37) Das rare Rosenvögelgen, tab. XVI. fig. 6. 7. S. 36. = Calligenia miniata (rosea O.)
38) Der Fichtenspanner, tab. XVII. fig. 1—6. S. 36. = Bupalus piniarius. ♂ ♀, Raupe und Puppe.
39) Das Pulvervögelgen, tab. XVIII. fig. 1. 2. S. 38. = Noct. sp. ungefähr mit der Vorderflügelgestalt der Galleria mellonella.
40) Der schwarze Erdvogel, tab. XVIII. fig. 3. 4. S. 39. = Noct. sp. unkenntlich, mit sonderbarer Unsymmetrie in Grösse, Geäder und Zeichnung der Flügel.
41) Der rare Scheckflügel, tab. XVIII. fig. 5. 6. S. 39. = Heliothis dipsacea.
42) Das kleine Achtergen, tab. XVIII. fig. 7. 8. S. 40. = Noct. spec., unkenntlich.
43) Das Duppe, tab. XIX. fig. 1-3. S. 41. = Cymat. flavicornis.
44) Der Mohr mit weissen Flügelspitzen, tab. XIX. fig. 4. 5. S. 41. = Odezia chaerophyllata.
45) Das grosse Y, tab. XIX. fig. 5. 6. S. 42. = Noct. spec., ganz unkenntlich.
46) Der gelbe Vter, tab. XX. fig. 1. 2. S. 43. = Xanthosetia Zoegana.
47) Das Männgen vom grossen Eissvogel, tab. XX. fig. 3. 4. S. 44. = Limenit. populi ♂.

48) Das Firmament-Vögelgen, tab. 20. fig. 5. 6. S. 46. = Pyrausta purpuralis (?).

49) Das Kayser-Vögelgen, tab. XXI. fig. 1—7. S. 47. = Cidaria bilineata mit Raupe und Puppe, aber jene hat nicht eine Spur von Aehnlichkeit mit der wahren Bilineataraupe, und „Schlehen“ scheinen ein erdichtetes Futter zu sein, da sie ganz am Boden lebt und hauptsächlich Sauerampfer frisst.

50) Das 171 Perlenmutter-Vögelgen, tab. XXII. fig. 1. 2. S. 48. = Argynn. Euphrosyne.

51) Das Weibgen vom Goldvögelgen, Papil. Argiolus foemina; der Dukatenvogel, das Weibgen tab. XXII. fig. 3. 4. S. 49. = Lyc. Virgaureae ♀.

52) Der Würffel-Vogel, das Weibgen, Phal. quadrata foem.; das Viereck, das Weibgen tab. XXII. fig. 5. 6. S. 50. = Lithos. quadra ♂.

53) Der kleine gelbe Streifflügel, tab. XXII. fig. 7. 8. S. 50. = Acid. aureolaria.

54) Der 150 Perlenmutter-Vogel, tab. XXIII. fig. 1. 2. S. 51. = Argynn. Selene? Der sitzende Schmetterling sieht aus, als ob er wenigstens 5 Flügel hat.

5) Der rare graulichweisse Spanner, tab. XXIII. fig. 3. 4. S. 52. = Boarm. crepuscularia?

56) Der S-Vogel, tab. XXIII. fig. 5. 6. S. 52. = Platypt. falcataria?

57) Der gelbe Muschenflügel, tab. XXIV. fig. 1. 2. S. 53. = Spanner oder Lithosia?

58) Das schwarze Perlenmutter-Vögelgen ohne Perlenmutter tab. XXIV. fig. 3. 4. S. 54. = Melit. Artemis.

59) Das rare kleine rothe Schillergen, mit seinen sehr langen Fühlhörnern, tab. XXIV. fig. 5. 6. S. 54. = Adela Degeerella (die gelbe Binde ist vor der Flügelmitte).

60) Der Halbeartun, tab. XXIV. fig. 7. 8. S. 55. = ? Sieht noch am meisten wie ein Spanner aus.

61) Der rare kleine Hermelin-Vogel, tab. XXV. fig. 1—6. S. 57. = Harpyia bifida mit Raupe und Puppe.

62) Der 18äugige Tagvogel oder Maurer-Vogel, tab. XXVI. fig. 1-4. S. 59. = Pararga Maera Var. Adrasta.

63) Das rare kleine Glassvögelgen, Sphinx culiciformis; der Mückenschmetterling, tab. XXVI. fig. 5. 6. S. 60. = Sesia tipuliformis.

54) Das rare kleine Glasvögelgen mit dem rothen Ringel, Sphinx culiciformis cum angulo (!) rubro; der Mückenschmetterling mit dem rothen Ring, tab. XXVI. fig. 7. 8. S. 61. = Sesia myopaeformis Bkh. (mutillaeformis O.) Sie ist kleiner dargestellt als die vorige. Da Gladbach bei jeder Schmetterlingsart den Preis angiebt, für den er sie verkauft, z. B,

diese Sesie für 3 Gulden, Odcz. chaerophyllata für 5, Deiop. pulchella für 10, so darf man sich nicht wundern, bei dieser raren Sesie zu lesen: flieget im Monat Julio Abends an den Jasminhecken.

65) Das gemeine goldne O, Papil. Palaeno; der Silberpunkt tab. XXII. fig. 1. 2. S. 62. = Col. Hyale ♂.

66) Das Hirsebärtgen, tab. XXVII. fig. 3—6. S. 63. = Ematurga atomaria ♂ ♀.

67) Der rare Canonen-Vogel, tab. XXVII. fig. 7. 8. S. 63. = Notod. bicolora.

68) Der Blauling, das Weibgen; Papil. Argus foem.; das Weibgen vom blauen Silberauge, tab. XXVIII. fig. 1. 2. S. 64. = Lyc. Argus ♀? (Hat keine Silberaugen.)

69) Der schwarze 14äugige Tagvogel, tab. XXVIII. fig. 3—6. S. 65. = Erebia Medea ♂ ♀.

70) Der Achtziger, tab. XXIX. fig. 1—5. S. 66. = Caradrina alsines mit Raupe und Puppe.

71) Das kleine Perlen-Hühngen, tab. XXIX. fig. 6. 7. S. 67. = Ennychia pollinalis (mit goldgelben Flecken abgebildet).

72) Das roth und schwarze Landkärtchen, Pap. Prorsa Levana mas. et foemina, tab. XXX. fig. 1—4. S. 67. = Van. Prorsa mit 2—3 rothen Querlinien der Hinterflügel.

73) Der rare rothblaue Cirkelvogel, tab. XXX. fig. 5. 6. S. 68. = Zyg. Minos.

74) Der Spatzendreck, tab. XXX. fig. 7. 8. = ? Es scheint ein Wickler sein zu sollen, den Scharfenberg in Scriba's Journal S. 231. für Linne's Phal. oxyacanthella erklärt.

75) Das blaue Ordensband, tab. XXXI. fig. 1—5. S. 69. = Cat. fraxini mit R und P.

76) Der ganz rare grüne Silbervogel, tab. XXXII. fig. 4. 5. S. 73. = Cucull. artemisiae.

77) Der rothe und der blaue Schiller, das Weibchen tab. XXXIII. fig. 1—4. S: 74. = Apatura Ilia (fig. 1. 2. Var. Clytie) ♀.

78) Der Silberstrich, das Männchen, tab. XXXIV. fig. 1. 2. S 76. = Arg. Paphia ♂.

79) Der grosse gemeine Tagvogel, das Weibchen, Pap. brassicae föm., der Kohlweissling das Weibchen, tab. XXXIV. fig. 3. 4. S. 76. = Pieris brassicae ♀.

80) Der schwarze achtzehnäugige Tagvogel, Pap. Ligea tab. XXXV. fig. 3—6. S. 78. = Erebia Medusa.

81) Der kleine gemeine weisse Tagvogel, Pap. rapae mas. et foem., der Rübenweissling tab. XXXVI. fig. 1—6. S. 69. = Pieris rapae ♂ ♀ mit R. und P.

82) Der Fenchelvogel das Männlein, Pap. Machaon mas., der Page das Männchen tab. XXXVI. fig. 7—9. S. 80. = Pap. Machaon ♂.

Da auch in der Füsslyschen Recension nicht mehr als 36 Tafeln erwähnt werden, so hat das Werk ohne Zweifel mit der 36sten sein Ende erreicht.

Als Beispiel der Gladbachschen Behandlungsweise gebe ich das über die Espersche Bombyx pupillata Gesagte. „Der kleine rare weisse Blausieb, tab. IX. fig. 3. 4.

§. 1. Dieses ist ein ebenso nettes als sehr rares Nachtvögelgen dritter Classe, dessen Raupe bishero noch unbekennt geblieben.

§. 2. Im April findet man dasselbe, aber nicht alljährlich und sehr einzeln auf den Schaafrippen oder Millefolio, das auf den Wiesen stehet, allwo es gemeiniglich sich sehr tief auf die Erde verbirgt, und dahero schwer zu bekommen. Soviel mir auch bekannt, ist es noch in keinem Autore abgezeichnet zu finden.

§. 3. Weil Männgen als Weibgen von der Ober- als Unterfläche einerlei aussehen, indem das Männlein durch seine etwas stärkere und bärtige Fühlhörner, auch dünnern Hinterleib von dem Weiblein, dessen Leib dicker und die Fühlhörner viel dünner, sich unterscheidet, so habe solches auch nur zweimal abmahlen lassen, wie solches aus der fig. 5. u. 6. zu ersehen. Dieses hat keinen gewissen Preis.“

Wie man hieraus ersieht, beruht Esper's Angabe: „es soll ferner diese Raupe, nach vorläufigen Erzählungen, ich kann sie aber nicht für zuverlässig erkennen, sogar filzigte Haare wie eine Bärenraupe führen“, nicht auf der gedruckten Gladbachschen Mittheilung. Esper's (im Text nicht citirte) Abbildung weicht von der Gladbachschen etwas ab, indem sie weniger spitze Vorderflügel, eine weisse Grundfarbe auf beiden Flächen aller Flügel und viel grössere Augenflecke hat. Dies erklärt sich dadurch, dass er sein Bild nach der ihm zugeschickten Originalzeichnung lieferte.

Gladbach's wenige Raupenbilder sind jämmerliche Carrikaturen und betreffen solche Arten, deren Naturgeschichte längst genügend bekannt ist. Seine Nachrichten über die Lebensweise sind ungenau und zum Theil, wohl absichtlich, falsch. Da nun die schon Espern sehr verdächtige Bombyx pupillata in einer Nachbildung der Originalzeichnung, also besser als im Gladbachschen Werke geliefert, da die einzige von Gladbach selbst mit einem wissenschaftlichen Namen versehene Tinea chrysanthemi (mit kammförmigen ♂ Fühlern, weshalb sie in Scriba's Journal S. 239 neben Masculella aufgeführt wird) nicht zu erkennen ist, so thut man wohl nach Treitschke's Vorgang Recht daran, das ganze Machwerk als eine Kinderschrift zu betrachten und in wissenschaftlichen Werken künftig zu ignoriren.

II.

Beiträge zur Schmetterlings-Fauna des nördlichen China's,

bearbeitet und herausgegeben von **Otto Bremer** und **William Grey.** St. Petersburg. 1853—54.

Die Herrn Dr. Tartarinoff und Gaschkewitsch hatten, ohne selbst Entomologen zu sein, ihren Aufenthalt in Peking (welches hier immer Pekin geschrieben wird) zu fleissigem Sammeln der Insecten der Umgegend benutzt. Die lepidopterologische Ausbeute wird hier auf wissenschaftliche Weise besprochen und dadurch eine doch einigermassen zusammenhängende, wenn auch jedenfalls sehr lückenhafte Uebersicht der Schmetterlinge einer Chinesischen Lokalität gegeben. Merkwürdiger Weise nennen die Verfasser ihren Beitrag eine Bereicherung ihrer Fauna.

Die 151 aufgeführten Arten bieten ein buntes Gemisch europäischer und echt exotischer Arten, als Zeichen, dass die sibirische Fauna, die sich von der nord- und mitteleuropäischen nicht trennen lässt, am Südrande der mongolischen Hochebene der südasiatischen Fauna den Platz einzuräumen beginnt. Ein Theil der dort vorkommenden Europäer zeigt daher Abweichungen von der ursprünglichen Färbung und Grösse; wahrscheinlich würden sie noch allgemeiner beobachtet werden, wenn man mehr Material zum Vergleich erhalten wird; möglich auch, dass das, was jetzt blosse Varietät zu sein scheint, sich als eigene, nur ähnliche Art erweist.

Als dort vorkommende Europäer werden genannt: Pap. Machaon; Pieris rapae, daplidice; Leuc. sinapis; Rhodoc. rhamni; Arg. Adippe, Laodice; Melit. Phoebe; Didyma; Van. c-album, cardui; Lim. aceris, Lucilla; Apat. Ilia; Sat. Phaedra, Oedipus, Amaryllis; Thecla spini, w-album; Polyomm. Hippothoe, Phlaeas; Lyc. Polysperchon, Fischeri, Battus, Pylaon, Argus; Thanaos Tages — Sphinx convolvuli; Deil. Elpenor; Macrogl. stellatarum; Procris pruni; Lithos. griseola; helveola; Lip. salicis, auriflua; Coss. ligniperda; Ptilodont. palpina; Acronyct. cuspis; Had. chenopodii; Agrot. suffusa; Helioth. dipsacea, flava; Plusia moneta, iota; Catoc. paranympha; Ophiusa Algira; Aspil. arenacearia; Zer. ulmaria; Bot. aeruginalis, arcualis, hyalinalis, polygonalis, cinctalis; Hyp. palpalis. Wenn auch hiervon manches eine eigene Art ist, so bleibt doch kein sehr bedeutendes Uebergewicht in der Zahl der Asiaten über die Europäer.

Dass unter den Nichteuropäern viele neue Arten sein würden, liess sich erwarten. Als solche sind genannt: Sericinus fasciatus, Greyi. Melitaea maculata. Limenitis Alwina. Satyrus

Menetriesii, Motschulskyi. Thecla caerulea, micans, fusca. Eudamus bifasciatus, guttatus. Steropes unicolor. Hesperia subhyalina, venata. Syrichtus maculatus. — Ampelophaga rubiginosa. Ambulix Schauffelbergeri. Thyreus caudata. Smerinthus Tatarinovii, Gaschkewitschii. Lithosia nictitans, nigropoda, striata. Calligenia sanguinea. Setina micans, flava. Chelonia alba. Saturnia undulata. Pygaera assimilis, flavescens. Acronycta lutea. Mythimna luteomaculata. Caradr. bistrigata. Placod. fuscomaculata. Amphipyra subrigua. Helioth. flava. Plus. albostriata. Thyas bella. Catoc. Abamita, amata. Ophiusa obscura. — Philobia cinerearia. Boarm. irroratario, albosignaria. Amphid. pantherinata. Aspil. tristrigaria. — Botys quadrimaculalis. Hypaena fuscalis. Nymphula bistrigalis, quadripunctalis. Sie sind mit lateinischer Diagnose und deutscher Beschreibung versehen. Notizen über Lebensweise und Flugzeit fehlen, wie leider gewöhnlich bei exotischen Arten; nur bei Ampeloph. rubiginosa und den Saturn. Cynthia und Paphia finden sich ein paar dürftige Notizen.

III.
Lepidopterologisches
aus Sibirien.

Mitgetheilt von ***Julius Lederer.***

So viel ich weiss, giebt es nur Beschreibungen einzelner neuer Arten aus Sibirien, die, wie viel sie auch zur Vervollständigung der systematischen Kenntniss der Lepidoptern beitragen mögen, zur Erkenntniss der Beschaffenheit der Fauna überhaupt von geringem Nutzen sind. Hier erhalten wir nun durch den rühmlich bekannten Lepidopterologen Lederer einen sehr dankenswerthen Aufsatz, woraus wir die Gewissheit erlangen, dass die Fauna der unermesslichen Länderstrecke, die der Nordabhang Asiens bildet, völlig mit der nord- u. mitteleuropäischen übereinstimmendes Gepräge hat. Er enthält ein Verzeichniss der Arten, die der fleissige Kindermann in den Gegenden des obern Irtisch in den Vorbergen des Altaïgemacht hat. Nach einer sehr interessanten Schilderung der Lokalität aus Kindermanns Feder folgen die Arten in systematischer Reihenfolge mit Bemerkung der Abweichungen, die sie von den europäischen Formen zeigen, und genauer Beschreibung der neuen, die auf sieben Tafeln nach Geyer, nach Ober- und Unterseite, schön und, soweit ich die Originale kennen gelernt habe, sehr kenntlich abgebildet sind. Die neuen Arten sind:

Limenit. Hellmanni, Sydyi; Satyrus Heydenreichi. Epialus nubifer; Psyche detrita; Lithosia flavociliata; Graphophora Kollari, insignata; Chersotis melancholica, Stentzi, rana; Agrotis truculenta; Oncocnemis strioligera, campicola, Hadena veterina,

arcta, Altaica, egena, inops; Charadrina congesta, morosa, Xanthia zelotypa, vulpecula, Hypena tristalis; Synopsia strictaria; Boarmia bituminaria: Gnophos ophthalmicata; Eubolia semilutata; Phasiane biparata; Cidaria serpentinata, ravaria, fluidata; Eupithecia despectaria; Tortrix aerosana; Crambus quadrifidellus; Eudorea sibirica; Fumea proxima. Ausser von allen diesen Arten sind auch noch von Lyc. Cyane Ev., Hadena Eversmanni Led. (obesa Eversm. — welcher Name wegen Noct. obesa Bdv. zu ändern war), Epischnia adultella Mtzn. und Myelois Sedakovella Ev. Abbildungen gegeben.

Die übrigen Namen sind aus der in Lederer's drei systematischen Arbeiten (Tagfalter, Schwärmer und Spinner, Spanner) befolgten Nomenclatur; da sie, auf strengere Beachtung der Anciennitätsrechte als bisher gegründet, nicht selten von den jetzt gebräuchlichen abweichen, so sind die letztern zur Vermeidung jeglicher Irrung beigefügt worden. Unter den Noctuen finden wir das neue Genus Oncocnemis mit Angabe seiner Merkmale, und zwei neue Gattungsnamen Mixocharis und Thalpochares für Genera, deren bisherige auch in Guenées neuestem Noctuenwerk beibehaltene Namen schon anderweitig vergeben sind.

Dieser Aufsatz befindet sich im Jahrgang 1853 der Wiener Verhandl. des zool.-botanischen Vereins, S. 351—386, ist aber auch in einem Separatabdruck mit eigener Bezifferung der Seiten erschienen.

Da Lederer durch fernere Zusendungen reichliches Material zur Vervollständigung seiner Arbeit erhalten hat, so ist es sehr wünschenswerth, dass er fleissig fortfahren möge, die Wissenschaft durch seine tüchtigen Leistungen zu bereichern.

Bemerkungen über Staphylini.

Von **G. Kraatz.**

II.

In den 1852 zu Paris erschienenen Opuscules entomologique par E. Mulsant, sind pag. 15—46. die Beschreibungen von 22, grossentheils auf französischem und schweizer Boden gesammelten Homalota gegeben. Ueber einige derselben habe ich erst vor Kurzem (Stett. Ent. Ztg. XIV. Nr. 10.) synonymische Aufschlüsse gegeben; jetzt sind durch die Güte des Herrn Rey auf meine Bitte die Typen zu sämmtlichen Arten in meinen Händen.

So sorgfältig die Beschreibungen auch entworfen sind, mit Berücksichtigung eines Unterscheidungsmerkmals, welches selbst in Erichsons „Genera et species Staphylinorum“ in dieser Gattung wenig oder gar nicht benutzt ist, fällt doch die Hälfte der

dort publicirten Arten mit schon früher beschriebenen zusammen. Das erwähnte Unterscheidungsmittel liegt in der Bildung des letzten Abdominalsegments der Männchen, welches bei den verschiedenen Arten sehr abweichend geformt ist. Zwar besitzt ein Theil der Homalotae fusiformes und mehrere mit H. elongata verwandte Arten, so wie diese selbst, keine oder kaum merkbare Abweichungen in der Abdominalbildung beider Geschlechter, indessen ist es mir anderseits fast ausschliesslich nur mit Benutzung der Abdominal-Segments-Bildung gelungen, die äusserst schwierigen um H. socialis Payk. gruppirten Arten genau zu scheiden. Wer sich mit der Determination der Homaloten beschäftigt, vergleiche daher vor Allem genau die letzten Abdominal-Segmente, und suche zuerst die Männchen herauszufinden, in welchen die Charactere der Species viel deutlicher hervortreten.

Jetzt zu den einzelnen Arten selbst, die für den deutschen Entomologen von um so grösserem Interesse sind, da sie meistentheils auch in Deutschland vorkommen und nicht etwa lediglich den Orten angehören, wo sie vom Beschreiber gesammelt sind.

1. H. micans Muls. (Op. Ent. I. 16). Diese durch die helle Fühlerbasis, wenig dichte und ziemlich deutliche Punctirung des Halsschildes, kurze Flügeldecken und die ziemlich weitläuftige Punktirung der 4 ersten Abdominalsegmente ausgezeichnete Art vermag ich nicht von der H. hypnorum Ksw. zu unterscheiden; die Erhabenheit auf dem 2ten Abdominalsegment des Männchens ist nur schwach und dürfte nicht selten ganz unbemerkbar sein, wie es bei einem aus Süddeutschland stammenden Exemplar der H. hypnorum, welches unzweifelhaft mit der H. micans Muls. identisch ist, der Fall ist.

2. H. subalpina Muls. (Op. Ent. I. 17.) Eine neue, auf dem Mont Pilat, Bugey, Grande-Chartreuse vom Autor gesammelte Art, welche ich aus Süddeutschland besitze; sie steht der H. hypnorum Ksw. am nächsten, ist jedoch etwas kleiner, mit kürzerem Endgliede der Fühler, weniger stark punctirten Flügeldecken, einzelner punctirtem Hinterleibe, und durch das verhältnissmässig stark ausgebuchtete letzte Hinterleibssegment vorzüglich ausgezeichnet.

3. H. longicollis Muls. (Op. Ent. I., 18). Es kommen von der H. languida Er. zwei Hauptformen, eine grössere und eine kleinere vor, die mir bis jetzt specifisch zu scheiden noch nicht gelungen ist, die erstere bei uns die verbreitetere, die letztere hier weniger häufig, namentlich um Leipzig vorkommend; diese ist es, welche von Mulsant als H. longicollis beschrieben und für verschieden von der H. languida Er. gehalten wird; ich glaube indessen, im Besitze einer grössern Anzahl beider Spielarten, unter denen sich vollkommene Uebergänge in der Grösse und der Bildung des letzten Abdominalsegments beim ♂ finden,

die vollkommene Identität beider behaupten zu können; von den beiden mir von Rey mitgetheilten typischen Exemplaren übertrifft das ♀ den ♂ fast um das Doppelte an Grösse, und er selbst besass nur 1 Exemplar der H. languida Er. Die grössere Spielart kommt namentlich bei Berlin in Wäldern unter feuchtem Laube vor, die kleinere habe ich ausser von Leipzig von Münster, Elberfeld, Crefeld, Düsseldorf.

4. H. brunnipes Muls. (Op. Ent. I. 20). Das von Rey eingesandte Männchen ist ein frisches Exemplar der weit verbreiteten H. palustris Ksw., welche durch ihren Glanz, zierliche Form und namentlich die Abdominalbildung des Männchens (letztes Segment sanft dreieckig ausgeschnitten) leicht zu erkennen ist.

5. H. atricapilla Muls. (Op. Ent. I. 21). Eine ausgezeichnete neue Art; die auch in Oesterreich, Hessen und am Rhein, aber überall selten vorkommt und gewiss noch weiter verbreitet ist.

6. H. producta Muls. (Op. Ent. I. 22.) Identisch mit H. luridipennis Mannh. Siehe Stettiner Ent. Zeit. XIV. p. 329.

7. H. incisa Muls. (Op. Ent. I. 24.) Von der H. sodalis Er., welche ich stets an zwei längslinienartigen Eindrücken an der Basis des Halsschildes erkenne, nicht verschieden; die Färbung der Fühler und des ganzen Thieres überhaupt, ist je nach dem Grade der Ausfärbung sehr verschieden; ich besitze auch ein sonst ausgefärbtes Exemplar mit ganz hellgelben Fühlern. Der Käfer liebt die Feuchtigkeit, namentlich modernde Pilze; ihm sehr verwandt ist eine noch unbeschriebene Art (humeralis mihi in litt.) mit meist heller Schulterecke, gewölbterem Halsschilde und sanft gerundetem, gekerbtem letztem Hinterleibssegmente des Männchens, die sich an ähnlichen Lokalitäten findet.

8. H. livida Muls. (Op. Ent. I. 25.) Ich habe diesen Käfer früher mit der H. picipennis Muls. verwechselt; er ist neu und kommt an verschiedenen Punkten Deutschlands, namentlich in Thüringen und Schlesien nicht selten vor.

9. H. impressicollis Muls. (Op. Ent. I. 27.) Identisch mit H. divisa Märkel. Siehe Stettiner Entomol. Ztg. XIV. pag. 329.

10. H. brevicornis Muls. (Op. Ent. I. 28.) Ich vermag den Käfer nicht von der H. incrassata Muls. (Op. Ent. I. 32.) zu unterscheiden; beide sind an demselben Orte gesammelt, auch stimmen die Beschreibungen in den wesentlichsten Punkten vollkommen überein. Eine ausgezeichnetere, sonst unbeschriebene Form, die auch in Sachsen, Thüringen, Baiern, aber überall selten vorkommt.

11. H. albopila Muls. (Op. Ent. I. 29.) Eine recht ausgezeichnete neue Form vom Strande des Meeres, die gewiss öfter

aufgefunden werden wird und leicht mit der Aleochara obscurella verwechselt werden kann, von der sie indessen durch flachere Gestalt und schwächere Punctirung leicht zu unterscheiden ist.

12. H. picipennis Muls. (Op. Ent. I. 31.) Identisch mit H. nivalis Ksw. Der Name ist übrigens schon doppelt von Gyllenhal und Mannerheim vergeben.

13. H. incrassata Muls. (Op. Ent. I. 32.) Neue Art. Siehe No. 10.

14. H. foveola Muls. (Op. Ent. I. 33.) Identisch mit der seltenen H. autumnalis Er., welche durch ihre eigenthümliche Punktirung viel Aehnlichkeit mit einer Oxypoda hat.

15. H. pallens Muls. (Op. Ent. I. 35.) Identisch mit H. macella Er. Siehe Stett. Ent. Ztg. XIV. p. 330.

16. H. pusilla Muls. (Op. Ent. I. 36.) Eine zierliche neue, der H. exilis nahe stehende, Art.

17. H. montana Muls. (Op. Ent. I. 38.) Identisch mit der vielfach verkannten und schwer zu unterscheidenden H. celata Er.

18. H. laevana Muls. (Op. Ent. I. 39.) Eine neue, von mir bei Bonn im Walde unter Excrementen in ziemlicher Anzahl gesammelte und auch weiter über Deutschland verbreitete Art, zu den Verwandten der H. atramentaria gehörig, und durch die Abdominalbildung des ♂ recht ausgezeichnet; doch ist in der Mulsant'schen Abbildung (taf. I., fig. 12.) der Ausschnitt etwas zu gross angegeben, er ist nie halbkreisförmig, sondern erreicht nur die Grösse eines weit geringeren Kreissegments. Ich hebe dies hervor, weil man nach der gegebenen Zeichnung die Männchen der H. laevana leicht mit dem Weibchen einer noch unbeschriebenen alpinen Homalota verwechseln könnte, die eine ähnliche Abdominal-Segment-Bildung besitzt.

19. H. sericea Muls. (Op. Ent. I. 41.) Eine neue, fast über ganz Deutschland verbreitete kleine Art, durch die kräftigen Fühler und die letzten glatten Hinterleibs-Segmente ausgezeichnet, aber bei mangelnder Pubescenz leicht zu verkennen.

20. H. basicornis Muls. (Op. Ent. I. 42.) Von dieser hübschen neuen, an eine Gyrophaena erinnernden Art kenne ich ausser den Rey'schen nur noch zwei von mir bei Berlin gesammelte Exemplare. Im Bau steht der Käfer der H. clancula Er. am nächsten.

21. H. parens Muls. (Op. Ent. I. 45.) Eine in der Grösse sehr veränderliche Art, die namentlich im südlichen Deutschland (auch am Rhein) nicht selten, bei uns sparsamer vorkommt. Sie gehört nicht in die Gruppe der H. fungi, sondern zu den kleinsten Verwandten der H. socialis Payk. Unter den Rey'schen zugesandten beiden Exemplaren befindet sich auch ein Männchen, welches der Autor indessen übersehen zu haben scheint.

Das letzte Hinterleibssegment ist bei den grössten Exemplaren 3mal ausgeschnitten, in der Mitte stumpfdreieckig, an den Seiten spitz dreieckig; von den dadurch entstehenden 4 Zinken sind die äusseren spitz, die inneren mehr stumpf abgeschnitten, schwach verdickt. Ich habe den Käfer vielfach als H. modesta mihi in litt. verschickt.

Nachschrift. Da sich der Druck der vorliegenden Bemerkungen einige Zeit verzögert hat, bin ich in den Stand gesetzt, die mir angenehme und für den Leser nicht unwichtige Mittheilung machen zu können, dass der Autor selbst die ihm von mir brieflich mitgetheilten Ansichten über die Haltbarkeit der einzelnen Arten, bis auf wenige Differenzpunkte vollkommen theilt. Diese sind:

ad. 3. Rey ist geneigt, H. longicollis sibi und H. languida Er. für verschiedene Arten zu halten, auf die Grössen und Abdominalsegments-Bildungs-Verschiedenheit sich stützend. Letztere erklärt sich einfach dadurch, dass die höckerartigen Verdickungen am Rande des Abdominalsegments, welche die Form desselben bedingen, bei der H. languida etwas breiter und flacher, bei der H. longicollis höher und spitziger sind, — hierauf basirend, kann man die scheinbar verschiedenen Bildungen leicht aufeinander zurückführen.

ad. 12. Rey sagt von seiner H. picipennis: „tous mes exemplaires sont plus étroits, les élytres sont plus courtes, plus fortement ponctuées, le prothorax est plus déprimé, les pattes et les antennes sont plus pâles que dans les individus de la Nivalis reçus de Kiesenwetter.“ Leider besitze ich im Augenblicke keine Original-Exemplare der H. picipennis Rey, glaube indessen, dass H. picipennis doch wohl nur eine Local-Varietät sein wird.

III.

Unter den von Thomsson in der „Oefversigt af de i Sverige funna arter af slägtet Homalota (Oefversigt af Kongl. Vetenskaps Academiens Förhandlingar 1852. p. 131—146.) angeführten Arten, befindet sich eine Reihe neu beschriebener Homalota, von denen der Autor auf meine Bitte mir den grössten Theil zur Ansicht mitzutheilen die Güte hatte. Ich habe über dieselben Folgendes mitzutheilen.

1. Homalota brachyptera Thomsson. (Oef. af Kongl. Vet. Ac. Förh. 1852. p. 132.) Schon im vorigen Jahre hatte ich (in der Stett. Ent. Ztg. 1853. p. 330.) diese Species für identisch mit der H. caesula Er. erklärt. Glücklicher Weise fügte ich einige Exemplare der H. caesula Er. einer Sendung an Herrn Thomsson bei, mit der Frage, ob er darin ebenfalls

seine Homalota brachyptera erkenne? worauf ich zur Antwort erhielt:

„Homalota brachyptera ist richtig bestimmt, aber nicht „identisch mit H. caesula Er., denn ich habe das Original-Ex- „emplar selbst untersucht; ausserdem sagt Erichson: „thorax „coleopteris angustior, lateribus subrectis, fortiter et late „canaliculatus, was nicht auf meine Art eintrifft.“

Hierauf habe ich, und zwar in etwas ausführlicherer Weise, weil ein für die Determination einer grossen Reihe von Homalota wichtiges Princip berührt wird, zu erwidern:

Homalota brachyptera ist dennoch identisch mit der H. caesula, deren einziges typisches Exemplar ich mehrfach genau geprüft habe, weil der angegebene Haupt-Unterschied beider Arten, das Vorhandensein oder Nicht-Vorhandensein der Rinne auf dem Halsschilde, kein haltbarer ist. Auch Rey, der eine neue, noch unbeschriebene Art für H. caesula Er. hielt, wollte in den von mir übersandten Exemplaren der H. caesula Er. diese Art nicht erkennen, sondern erwiderte: „J'avoue que ma caesula ne va pas à la description, mais la votre ne peut non plus s'y adopter, a cause de cette phrase: thorace fortiter canaliculato, ce qui n'est pas dans votre insecte.“ —

Die Rinne auf dem Halsschilde einer Reihe von Homalota ist kein constantes Merkmal; sie ist allerdings bei den Arten, welche Neigung zur Rinnenbildung verrathen, in der Regel vorhanden, häufig aber auch nicht. Man hat sich daher wohl zu hüten, zu viel Gewicht auf dieses Merkmal zu legen, wenn man nicht in unausbleibliche Irrthümer verfallen will. Bei der Homalota divisa Märkel, excavata Gyllenh. und bei einer grössern Reihe der H. caesula Er. kann man sich leicht von der Wahrheit des Gesagten überzeugen.

2. Homalota puncticeps Thomsson. (Oef. af Kongl. Vet. Ac. Förh. 1852. p. 133.

Eine sehr sorgfältig beschriebene, gute neue Art. Ich besitze ausser den schwedischen Exemplare aus Helgoland (Riehl!) Pyrmont (Grimm!), Venedig (Schaum!), Smyrna (Schaum!), Hyères (Rey).

3. Homalota tenuicornis Thomsson. (Oef. af Kongl. Vet. Ac. Förh. 1852. p. 134).

Dem einen mir eingesandten, nicht recht wohl erhaltenen Exemplare zufolge scheint mir die Art neu zu sein. Sie ist der H. hypnorum Ksw. sehr nahe verwandt, scheint indessen durch schlankere Fühler, dunklere Färbung etc. verschieden.

4. Homalota latiuscula Thomsson. (Oef. af Kongl. Vet. Ac. För. 1852. p. 134).

Weniger schlank als die übrigen Verwandten der H. elongatula, auch weniger gleichbreit, durch die ziemlich kurzen Füh-

ler, opaken Flügeldecken etc. ausgezeichnet. Erst wenn der ♂ bekannt ist, wird sich die Art gut characterisiren lassen.

5. Homalota uliginosa Thomsson. (Oef. af Kongl. Vet. Ac. För. 1852. p. 135.) Siehe Stettiner Ent. Ztg. 1853. pag. 329.)

6. Homalota arvicola Thomsson. (Oef. af Kongl. Vet. Ac. För. 1852. p. 135.)

Eine der H. pagana Er. sehr verwandte neue Art, von derselben vornämlich durch kräftigeren Bau, kräftigere Fühler, deren 2tes bis 4tes Glied innen behaart sind, unterschieden. Die Abdominal-Segment-Bildung des ♂ der bei der H. pagana sehr ähnlich.

7. Homalota fucicola Thomsson. (Oef. af Kongl. Vet. Ac. För. 1852: p. 137).

Ich vermag diese Species von der H. umbonata Er. nicht zu unterscheiden und würde mir schwer erklären können, was Thomsson dazu veranlasst, in dem typischen Exemplar eine neue Art zu erkennen, wenn mich nicht die Anfangsworte seiner Beschreibung: „H. umbonatae similis et affinis, distincta tamen videtur, thorace canaliculato magisque depresso“ mit grosser Wahrscheinlichkeit vermuthen liessen, dass ihn der schon oben erwähnte Glaube dazu veranlasst, die Rinne auf dem Halsschilde sei ein specifischer Unterschied.

8. Homalota grisea Thomsson. (Oef. af Kongl. Vet. Ac. För. 1852. p. 137).

Bevor ich über diese Art, von der Thomsson sagt: „statura omnino H. elongatulae“ referire, will ich einige Worte über H. elongatula Grav. Er. und deren Verwandte voranschicken. Diese fast überall häufige Art, von der Erichson eine Reihe von Varietäten aufzählt, die theils Varietäten, theils specifisch verschiedene Arten umfasst, zerfällt vornämlich in 2 Species, von denen die eine überall häufig vorkommt (H. elongatula Grav.); die andere dagegen sich vornämlich am Rande überschwemmter Wiesen im Frühjahr findet (H. terminalis Gyll.) Gyllenhal hat dieselbe, wenn man von der Grössenangabe, die sich auf sehr grosse Exemplare bezieht, absieht, durchaus treffend beschrieben; sie ist durch stärkeren Glanz, hellere Färbung, durch gleichbreite, mehr cylindrische Gestalt, kräftigere Fühler, fast immer gerinntes Halsschild und hellere Hinterleibsspitze von der H. elongatula Grav. unterschieden. Thomsson scheint beide Arten noch nicht specifisch unterschieden zu haben, denn er führt H. terminalis Gyll. als synonym mit H. elongatula Grav. Gyll. an. Von der H. terminalis Gyll. existirt nur eine ganz dunkel gefärbte Varietät, in welcher derjenige, der H. elongatula Grav. und terminalis Gyll. von einander geschieden hat, leicht die letztere wiedererkennt. Wem diese Scheidung noch nicht gelungen, dem wird das Thier

einen besonders fremdartigen Eindruck machen, der denn auch Thomsson wahrscheinlich veranlasst hat, den Käfer als H. grisea sibi zu beschreiben, als dessen Fundort er übrigens ebenfalls den für H. terminalis Gyll. characteristischen, „in humidis graminosis tempore vernali" angiebt. Ich besitze ausser den Original-Exemplaren vornämlich bei Leipzig gesammelte Exemplare der H. grisea Thomsson.

9. Homalota aridula Thomsson. (Oef. af Kongl. Vet. Ac. För. 1852. p. 139.)

Die eingesandten Original-Exemplare haben meine (Stett. Ent. Ztg. 1853. p. 329) geäusserte Vermuthung, dass der Käfer mit H. divisa Märkel identisch sei, bestätigt.

10. Homalota planicollis Thomsson. (Oef. af Kgl. Vet. Ac. För. 1852. p. 139.)

Thomsson hat H. immersa Er. mit irgend einer anderen Species verwechselt, wie hauptsächlich aus den Worten in der Diagnose: „abdomine parce fortiter punctato" hervorgeht, und H. immersa Er. als planicollis sibi beschrieben. Der Käfer, von dem Erichson nur 1 Exemplar vor sich gehabt, scheint weit verbreitet, aber überall sehr selten zu sein. Thomsson fand ihn am ausfliessenden Baumsafte.

11. Homalota succicola Thomsson. (Oef. af Kongl. Vet. Ac. För. 1852. p. 141).

Thomsson hat, wie ich auch bereits gethan, unter den Verwandten der H. socialis Payk. zunächst 2 Species unterschieden, von denen er die eine für die ächte H. socialis Payk. hält, die andere am ausfliessenden Safte der Bäume lebend, als succicola sibi beschreibt. H. succicola Thomsson ist aber nichts anderes, als H. validicornis Märkel, welche ich für die ächte H. socialis Payk. zu halten geneigt bin. Thomsson dagegen hält ein der H. validicornis Märkel nahe verwandtes Thier, welches ich ebenfalls am ausfliessenden Baumsafte gesammelt und als H. trinotata mihi an meine Freunde versendet habe, für die ächte socialis Payk. — Nach meinem Dafürhalten haben die Beschreiber der H. socialis Payk., sowie Paykull selbst, gewiss stets mehrere verwandte Arten mit einander verwechselt. Jetzt, nachdem eine genauere specifische Scheidung der unter H. socialis Payk. vereinigten Species, die Erichson noch nicht gelungen, nicht eben mehr unmöglich scheint, halte ich es für durchaus rathsam, den Collectiv-Namen H. socialis ganz und gar fallen zu lassen und die im Laufe der Zeit aus der Collectivart als selbstständige Species ausgeschiedenen Arten, unter den ihnen von ihren Beschreibern ertheilten Namen aufzunehmen.

12. Homalota merdaria Thomsson. (Oef. af Kongl. Vet. Ac. För. 1852. p. 141.)

Der Autor hat diese Art mit Unrecht wohl von der H.

sericans Grav. getrennt; vergleicht man die Diagnosen, so sieht man wieder als die Hauptdifferenz bei beiden, den Thorax der einen als „transversim subquadratus", den der andern als „breviusculus basi foveola canaliculaque abbreviata impressus" bezeichnet. Ich vermag in allen unter Pilzen, in Mist etc. gesammelten Exemplaren der H. sericans Grav. nur diese eine Art zu erkennen, welche das Eigenthümliche hat, dass die Crenulirung des Abdominal-Segments beim ♂ keine gleichmässige ist, sondern die Zahl der Zähnchen bei vollkommen übereinstimmenden, an derselben Lokalität gesammelten Exemplaren von 6—10, ja 12 variirt, so dass die einzelnen Zähnchen nur mit Mühe von einander zu scheiden. In Pilzen gesammelte Exemplare dieser Art schickte mir Thomsson als H. agaricorum sibi in litt.

13. Homalota pilicornis Thomsson. (Oef. af Kongl. Vet. Ac. För. 1852. p. 142.)

Eine gute neue, der H. picipennis Muls. verwandte Art, durch rauh behaarte Fühler etc. ausgezeichnet. Der Hinterrand des letzten Abdominal-Segments beim Männchen schwach crenulirt.

14. Homalota fungicola Thomsson. (Oef. af Kgl. Vet. Ac. För. 1852. p. 143.)

Auch eine der Verwandten der H. socialis, welche im Habitus, Stärke der Fühler und der Punktirung vielfach variirt; der Käfer lebt namentlich im Miste, ist fast überall häufig und wurde von mir als H. longicornis Gyll.? verschickt.

15. Homalota nigricornis Thomsson. (Oef. af Kongl. Vet. Ac. För. 1852. p. 142.)

Eine gute neue Art, von der übrigens auch Exemplare mit nicht vertieftem Halsschilde vorkommen; ich fand sie ebenfalls einzeln bei Berlin am ausfliessenden Eichensafte. Auch schickte Kahr den Käfer aus Tyrol ein.

16. Homalota monticola Thomsson. (Oef. af Kongl. Vet. Ac. För. 1852. p. 143.)

Eine durch die Abdominalbildung des ♂ sehr ausgezeichnete Art, die ich einzeln aus Oesterreich, Baiern und Tyrol erhielt.

17. Homalota intermedia Thomsson. (Oefv. af Kongl. Vet. Ac. Förh. 1852. p. 145.)

Von mir bei Bonn auf dem Venusberge unter Mist im Walde in ziemlicher Anzahl gesammelt; sonst habe ich den Käfer von keiner andern Seite erhalten. Die von mir an Thomsson gesandten Exemplare erklärte derselbe für intermedia sibi.

18. Homalota fimetaria Thomsson. (Oef. af Kongl. Vet. Ac. För. 1852. p. 146.)

Ist identisch mit H. subsinuata Er., einer der seltneren und durch den ausgeschweiften hinteren Flügeldeckenrand ausgezeichneten Arten.

IV.

Bemerkungen über Gyrophaena Mannh.

1. Gyrophaena congrua Er. Im Harz und in Schlesien nicht selten; das Männchen, welches Erichson noch unbekannt war, zeichnet sich durch 4 Längsfältchen auf dem vorletzten Hinterleibs-Segmente aus, während die Hinterecken des letztern wie bei den verwandten Arten zahnartig erweitert sind.

2. Gyrophaena lucidula Er. Ich habe dies Thier noch nie, wie die meisten verwandten Arten in grösserer Zahl in Pilzen beisammen gefunden, sondern stets einzeln im Brieselanger Forste aus abgefallenem Laube ausgesiebt.

3. Gyrophaena strictula Er. In Schlesien in Mehrzahl von Herrn Oberförster Zebe gesammelt; die Männchen haben 6 erhabne Längsfältchen auf dem vorletzten Hinterleibs-Segmente. Ob die von Erichson zur Gyrophaena polita gezogenen Citate ohne Weiteres zu dieser Art zu ziehen seien, scheint mir in sofern fraglich, als gerade G. strictula die weiter verbreitete und häufiger vorkommende von den beiden sehr ähnlichen Species: polita Grav. und strictula Er. ist. Für diejenigen, denen nicht beide Arten zum Vergleiche zu Gebote stehen, (ich erhielt bisher G. polita Grav. nur aus Oesterreich durch Herrn Grafen Ferrari zugesandt) bemerke ich, dass G. polita Grav. am leichtesten an den 7 letzten gleichbreiten Fühlergliedern zu erkennen ist, während bei der G. strictula Er. die Glieder vom 4ten an, allmählig stärker werden.

4. Gyrophaena pulchella Heer. Testacea, capite abdominisque cingulo, elytris ad angulos exteriores apicis piceis, pronoto laevigato, in disco parce, sed profunde punctato, basi marginato; elytris parce punctulatis. Long. $1^1/_8$ lin.

Ich habe hier die Heer'sche Diagnose einer Art wiederholt, deren Vorkommen nicht auf die Schweiz beschränkt ist, sondern welche ich auch im Harz gesammelt und aus der Stettiner Gegend bekommen habe; Dr. Stierlin sammelte sie bei Schaffhausen.

Der Käfer steht in der Mitte zwischen der H. gentilis Er. und der G. affinis Mannerh.; von der ersten unterscheidet er sich durch etwas geringere Grösse, einfarbig gelbe Fühler, fast glatte Flügeldecken und die dicht punctirten und behaarten letzten Hinterleibs-Segmente; die G. affinis Mannerh. übertrifft er dagegen an Grösse, ist auch nie so dunkel gefärbt wie diese. Der Käfer ist hellgelb, Kopf, Hinterecken der Flügeldecken und der grösste Theil der beiden vorletzten Abdominal-Segmente schwarz. Die Fühler sind einfarbig gelb. Das Halsschild wie bei den ver-

wandten Arten. Die ersten Hinterleibs-Segmente sparsam und kaum bemerkbar, die letzten dicht und fein punktirt und behaart. Beim Männchen findet sich auf dem vorletzten Hinterleibs-Segmente eine aus zwei nach hinten genäherten, längs erhabenen Fältchen gebildete schwach hufeisenförmige Erhabenheit. (Das ♂ der G. affinis hat nur ein einfaches Höckerchen.) Beim letzten Abdominal-Segment springen die Hinterecken zahnförmig hervor, ganz ähnlich wie bei der P. affinis Mannh., doch sind die Zähnchen bei dieser spitzer; bei beiden Arten findet sich übrigens in der Mitte des durch die Zähnchen gebildeten Ausschnittes ein drittes schwach hervorspringendes. Auf der hiesigen königl. Sammlung befinden sich 2 Exemplare dieser Art als G. elegantula Mannh. nov. spec.

5. Gyrophaena exigua Heer. Bei genauerem Vergleich der Beschreibung dieser Art glaube ich mit Bestimmtheit in ihr die H. notha Er. zu erkennen, da alle angegebenen Momente genau passen. Dass auch Gyrophaena pilosa Hampe mit dieser Homalota zu vereinigen sei, ist bereits von Schaum (Stett. Ent. Zeit. XIV. p. 218.) angegeben.

6. Ich lasse schliesslich die Beschreibung einer zierlichen neuen Art folgen, die ich bei Heidelberg an Baumschwämmen in drei Exemplaren gesammelt: Gyrophaena laevicollis mihi: Nigro-picea, thorace laevi, elytris ano pedibusque brunneis. Long $1/2$ Lin. G. boleti L. paene longior at multo latior, statura minus depressa et colore Oligotae apicatae Er. haud dissimilis. Corpus nigro-piceum, minus nitidum. Antennae capitis thoracisque longitudine, articulo tertio secundo multo minore, quarto praecedente paulo crassiore, 5—10 aequalibus, transversis, ultimo praecedente duplo fere longiore subacuminato. Caput laeve, nigro-piceum, ore rufo-brunneo. Thorax coleopteris angustior, latitudine plus duplo fere brevior, lateribus levissime rotundatus, basi tenuiter marginatus, impunctatus, vix conspicue alutaceus itaque minus nitidulus brunneus. Elytra thorace sesqui fere longiora, depressiuscula, minus dense subtiliter punctata, subtilissime pubescentia, brunnea, angulo apicis exteriore fusco. Abdomen nigro-piceum, apice dilutius, laeviusculum. Pedes brunnei. Durch geringere Grösse, unpunktirtes Halsschild und etwas breite Gestalt der Gattung Oligota sich annähernd, durch den Habitus im Allgemeinen, die Fühler- und Fussbildung aber unzweifelhaft als eine Gyrophaena sich herausstellend.

Literatur.

Catalog der bekannten Käfer-Larven.

(Referat von H. L. Elditt in Königsberg i. Pr.)

Wenn die Kenntniss der Coleopteren Larven noch immer eine sehr beschränkte ist, so darf man den Grund dafür nicht in den Coleopteren-Sammlern suchen, meinend, dass sie ihren entomologischen Genossen auf dem Gebiete der Lepidopteren im Eifer nachstehen, die schon lange mit den früheren Zuständen der Schmetterlinge in den wesentlichsten Formen bekannt sind. Vielmehr steht die Thatsache fest, dass die Ermittelung früherer Zustände der Käfer in den meisten Fällen nur durch Umstände herbeigeführt werden kann, welche von keinem, auch nicht dem eifrigsten Forscher zu bestimmen; dass ferner vor allem die Mehrzahl der Käferlarven, wenn dieselben in ihren Wohnsitzen angetroffen und der natürlichen Stelle entrückt worden, meistens untergeht und eine künstliche Zucht nicht zulässt. Demnach muss eine Erweiterung der Kenntniss der Käfer-Larven allgemein angestrebt und darin die Möglichkeit gefunden werden, auf einer Seite das Leben der Käfer in den verschiedenen Stadien kennen zu lernen, auf der andern aber auch die wesentliche Unterstützung bei der natürlichen Classification der Käfer zu gewinnen. Zur Lösung dieser Aufgabe das Seine beizutragen, ist also Jedes Pflicht, daher finden wir denn auch in entomologischen Zeitschriften die einzeln herbeigetragenen Bausteine. Wem aber stehen die Schriften alle zu Gebote, die diesen Stoff behandeln? und doch würde es nöthig erscheinen, damit man nicht die schwierige Arbeit der Larvenbeschreibung unnöthig wiederhole. Es war daher ein dankenswerthes Unternehmen, als Erichson die bekannten Käfer-Larven in Wiegmann's Archiv zusammenstellte, und es liess dieser Anfang hoffen, dass er zu neuen Forschungen auffordern werde. Ohne uns nun auf Untersuchungen hierüber einzulassen und die Verdienste derer namhaft zu machen, denen die Kenntniss der Käfer-Larven Bereicherungen dankt, wenden wir uns gleich zu dem Werke, das unsern Wünschen entsprochen hat und gewiss auch anderen Coleopterologen höchst willkommen erscheint. Der Titel desselben heisst: Catalogue des Larves des Coléoptères, connues jusqu' à ce jour avec description de plusieurs espèces nouvelles, par **M. F. Chapuis**, Docteur en médécine et en sciences naturelles, et **M. E. Candèze**, Docteur en médécine. (Extrait des Mémoires de

la Société Royale des Sciences de Liège, Tome VIII.) Liège, Juillet 1853. 8. broch. Pag. 313.

Die beiden Herren Autoren haben, wie wir aus dem Vorworte ersehen, seit Jahren beim Käfer-Sammeln ihr Augenmerk auch auf die Larven gerichtet und bei diesem Bemühen die kräftigste Unterstützung des Prof. Lacordaire erfahren; daneben wurde ihnen die bereitwilligste Unterstützung von Pariser entomologischen Notabilitäten, so dass sie sich nicht nur eines reichlichen Larven-Materials zu erfreuen hatten, sondern auch literarische Quellen sich erschliessen sahen, die Vielen fremd blieben. Diese begünstigenden Umstände veranlassten die Herren Autoren, auch Andere von diesen Schätzen geniessen zu lassen und der von ihnen entworfene Plan, einen Larven-Catalog zu schreiben, kam zur Ausführung. Zunächst waren dieselben bemüht, der Anordnung Erichson's (Wiegmann Archiv 1847. I. p. 60.) zu folgen, welche derselbe nach Latreille getroffen; dann wollten sie besonders die einzelnen Familien gut characterisiren, und wählten dazu neben der besten vorhandenen Beschreibung zugleich die bildliche Darstellung; endlich durften sie nichts übersehen, was über Käferlarven veröffentlicht, darum nahmen sie selbst noch Fragliches auf, zugleich, um zur Wiederholung der Untersuchung aufzufordern. Was die Arbeit selbst betrifft, so übernahm jeder einen bestimmten Theil, der dann wechselnder Prüfung unterworfen wurde, ehe er zum Druck gelangte.

Nach einer klaren, die allgemeinen Charactere der Käfer-Larven erläuternden Einleitung (S. 11--21), von Herrn Chapuis verfasst, folgt nun die Beschreibung der Larven nach oben bezeichneter Anordnung und zwar, so viel als möglich, die Familien-Charactere zur Einleitung in die der einzelnen Genera, welcher dann die bekannten Species beigefügt worden sind. Nachdem ich das Buch genau angesehen und auch einzelne Theile zu einem andern Zwecke gründlich geprüft habe, muss ich darüber Folgendes erklären:

Das oben bezeichnete reiche Material ist mit dem regsten Interesse und auf die gewissenhafteste Weise benutzt worden. Die genauen Beschreibungen Anderer, so wie die eigenen, sind übersichtlich geformt und scharf im Ausdruck gehalten, so dass dieselben dem Zwecke vollkommen entsprechen, besonders da die Hauptformen in sauberen Lithographien beigegeben, welche nach Zeichnungen des Herrn Candèze gefertigt und in 9 Tafeln dem Buche angehängt sind. Wir besitzen somit in dem Werke einen zuverlässigen Wegweiser durch das Gebiet der Käferlarven-Kenntniss; und wenn in demselben auch nicht alle Larven vollständig noch einmal beschrieben worden, was offenbar das Volumen vergrössert und mit ihm die Uebersicht beeinträchtigt hätte, so wird doch die Antwort auf Fragen, wie sie so häufig vergeblich ge-

stellt werden, ob nämlich die Larve dieses oder jenes Käfers bekannt ist, hier mit Bestimmtheit zu erlangen sein, so dass in dem speciellen Falle dann auch das Fehlen der Beschreibung weniger zu bedauern ist.

Möchte das Angeführte zum Studium des vorliegenden empfehlenswerthen Werkes auffordern, besonders auch dazu beitragen, dass immer nachhaltiger den Larven die Aufmerksamkeit zugewendet werde und deren Kenntniss immer mehr und sicherer wachse! Ich schliesse mit einer Aufzählung der beschriebenen Larven, wobei folgende Zeichen gebraucht sind:

? hinter der Species bedeutet, dass die Beziehung der Larve zu dem Käfer noch zweifelhaft ist;

! hinter der Species erklärt diese Beziehung für entschieden unrichtig;

* vor der Species deutet an, dass die genauere Untersuchung nicht thunlich war oder fehlt.

Larvae
Coleopterorum cognitae.

Cicindeletae.

Cicindela L.
campestris L.
hybrida L.
Eucallia. Guér.-Mén.
*Boussingaultii. Guér. Mén.
Megacephala Ltr.
curta Reich. (?)
Martii. Perty (?)
Spixii. Brullé. (?)

Carabici.

Galerita. Fabr.
Lecontei. Dej.
Anthia. Weber.
sexguttata. Fbr. (!)
Pasimachus. Bon.
elongatus. Le Conte.
Ditomus. Bon.
Bucephalus. Oliv.
Cychrus. Fbr.
rostratus. L.
Procrustes. Bon.
coriaceus. Fbr.
Carabus. L.
auronitens. Fbr.
depressus. Bon.
hortensis L.
Calosoma. Web.
sycophanta. Fbr.
inquisitor. L.
auropunctatum. Payk.
scrutator. Fbr.
Nebria. Latr.
Germari. Heer.
brevicollis. Fbr.
Omophron. Latr.
*limbatum Fbr.
Chlaenius. Bon.
spec. dub.
Dicaelus. Bon.
*violaceus. Bon.
Calathus. Bon.
latus. Dej. (!)
Sphodrus. Clairv.
leucophthalmus. L.
Pristonychus. Dj.
terricola. Illig.
Mormolyce. Hgb.
*phyllodes. Hagenb.
Feronia. Latr.
striola. Fbr. (?)
Zabrus. Clairv.
gibbus. Fbr.
Amara. Bou.
trivialis Dft. (?)
Aepus. Leach.
Robinii. Laboulbène.
Cillenum. Leach.
Leachii. Dej.

Dytiscitae.

Dytiscus. L.
marginalis L.
Cybister. Curt.
Roeseli. Fbr.
Acilius. Leach.
sulcatus. L.
Noterus. Clairv.
crassicornis. Müll.

Gyrinites.

gen. et spec. vacant.

Hydrophili.

Hydrophilus. Geof.
piceus. L.
Hydrous. Leach.
caraboides. L.
Helophilus. Muls.
lividus. Forst.
Philhydrus. Sol.
*bicolor. F.
melanocephalus. Fbr.
Spercheus. Fbr.
emarginatus. Fbr.
Ochthebius Leach.
granulatus. Dej. (?)
Enicocerus. Curt.
viridiaeneus. Steph.
Sphaeridium. Fbr.
spec. dub.

Silphales.

Necrophorus. Fbr.
humator. Fbr.
vespillo. L.
Silpha. L.
alpina. Bon.
atrata. L.
thoracica. L.
grisea.
obscura. L.
opaca. L.
orientalis. Brull.
Necrodes. Wilk.
littoralis. L.
Catops. Fbr.
*fuscus. Gyll.

Pselaphii.

Claviger. Preysl.
foveolatus. Müll.

Staphylini.

Aleochara. Grav.
*fuscipes. Grav.
Homalota. Manh.
spec. dub.
Tachyporus. Grav.
cellaris. Grav.
(Conurus littoreus Lin. Erichs.)
Tachinus. Grav.
humeralis. Grav.
Xantholinus. Dhl.
punctulatus. Gyll.
Staphylinus. L.
maxillosus. L. (?)
murinus. L.
Ocypus. Müll.
olens. Müll.
Philonthus. Leach.
aeneus. Rossi.
politus. Fbr. (?)
Quedius. Leach.
dilatatus. Fbr.
fulgidus. Er.
fuliginosus. Grav.
Osorius. Leach.
incisicrurus. Latr.
Platysthetus. Mnh.
morsitans. Mannh.
Oxytelus. Grav.
sculptus. Grav.
Micralymma. Wst.
brevipenne. Gyll.
Zirophorus. Dalm.
longicornis. Lecord.
Prognatha. Latr.
quadricornis. Lac.
Megarthrus. Krby.
spec. dub.
Proteinus. Latr.
brevicollis. Er.

Histerini.

Hololepta. Payk.
quadridentata. Fbr. (?)
Hister. L.
merdarius. Ent. Hft.
cadaverinus. Payk.

Trichopterygia.

Trichopteryx. Kirby.
intermedia. Gillm.
limbata. Chev. (?)

Anisotomoidae.

Liodes. Er.
humeralis. Fbr.
Agathidium. Illig.
seminulum. L.

Nitidulariae.

Epuraea. Er.
*obsoleta. Fbr.
Soronia. Er.
grisea. L.
Pocadius. Er.
*ferrugineus. Fbr. (?)
Ips. Fabr.
quadripustulata. Fbr.
Rhizophagus Hbst.
depressus. Fbr.
Nemosoma. Latr.
elongata. Latr.
Trogosita. Oliv.
mauritanica. L.
Peltis. Illig.
*grossa. L.
Thymalus. Latr.
limbatus. Fbr.

Colydii.

Synchita. Helw.
*juglandis. Fbr.
Aulonium. Er.
*sulcatum. Oliv.
Colydium. Fbr.
castaneum. Hrbst.
elongatum. Fbr.
filiforme. Fbr.
Cerylon. Latr.
histeroides. Fbr. (?)

Paussidae.

Paussus. L.
bifasciatns. Koll.

Cucujides.

Prostomis. Latr.
mandibularis. Fbr.
Cucuius. Fbr.
haematodes. Er.
Laemophloeus Dj.
*ater. Oliv.
Brontes. Fbr.
planatus. L.
Silvanus. Latr.
sexdentatus. Fbr.
surinamensis. L.

Cryptophagides.

Cryptophagus. Hrbst.
pilosus. Gyll.
lycoperdi. Gyll.
cellaris. Fbr.
hirtus. Gyll.
dentatus. Hrbst.
Atomaria. Kirby.
nigripennis. Payk.
Diphyllus. Dej.
lunatus. Fbr.

Lathridii.

Lathridius. Hbst.
lardarius. L.
porcatus. Hrbst.
minutus. L.
Corticaria Mnnh.
pubescens. Illig.

Mycetophagides.

Mycetophagus. Helw.
multipunctatus. Helw.
*quadripustulatus. L.
Triphyllus. Meg.
punctatus. Fbr.

Dermestini.

Dermestes. L.
murinus L.
lardarius. L.
undulatus. Brahm.
Attagenus Latr.
pellio. L.
Schaefferi. Hrbst.
megatoma. Fbr.
Trogoderma. Latr.
spec. dub.
Tiresias. Steph.
serra. Lin.
Anthrenus. Geof.
museorum. Fbr.
scrophulariae. Fbr.
varius. Fbr.
Trinodes. Meg.
hirtus. Fbr.

Byrrhii.

Nosodendron. Ltr.
fasciculare. Oliv.
Byrrhus. Fbr.
pilula. Illg.
Simplocaria Mrsh.
semistriata. Fbr.

Parnidae.

Elmis. Latr.
aeneus. Müll.
lithophilus. Germ. (?)
Macronychus. Mll.
* quadrituberculatus Müll.

Heteroceridae.

Heterocerus Fbr.
marginatus. Fbr.

Lamellicornia.

Dynastes.
Hercules. L.
dichotomus. Oliv.
Atlas. Fbr.
Gideon. Fbr.
Oryctes. Illg.
Silenus. Fbr.
Grypus. Illg.
nasicornis. L.
Osmoderma. Lepell et Serv.
eremita. Scop.
* scaber. Palis. de Beauv.
Gnorimus. Lepell et Serv.
nobilis. L.
Trichius. Fbr.
fasciatus. Fbr.
Valgus Scriba.
hemipterus. L.
Cetonia. Fbr.
speciosissima. Hrbst. ?
aurata. L.
marmorata. Fbr.
aenea. Gyll.
fastuosa. Fbr.
Anomala. Koppe.
Frischii. Fbr.
Phyllopertha. Kirby.
horticola. L.
Anisoplia. Meg.
fruticola. Fbr.
Pelidnota. Mac-L.
punctata. Fbr.
Chrysina. Kirby.
macropus. Francill.
Polyphylla. Harris
fullo. Fbr.
Melolontha. Fbr.
puncticollis. Dej.
vulgaris. Fbr.
solstitialis. L.
ruficornis. F.
marginipes. Muls.
Macrodactylus. Latr.
subspinosus. Fbr.
Serica. Mac-L.
brunnea. L.
Hoplia. Illig.
aulica. L. (?)
Geotrupes. Latr.
stercorarius. L.

Ateuchus. Weber.
sacer. L.
Deltochilum. Er.
brasiliense. Burm.
Sisyphus. Latr.
*Schaefferi. L.
Onthophagus. Ltr.
taurus. L.
vacca. L.
Aphodius. Illig.
fimetarius. L.
conjugatus. Pnz.
nigripes. Fbr.
bimaculatus. Fbr.
pecari. Fbr.
inquinatus. Fbr.
lividus. Oliv.
fossor. L.
Trox. Fbr.
arenarius. Fbr.
carolinus. Dej.
Passalus. Fbr.
interruptus. Fbr. (?)
punctiger. Lepell et Serv.
cornutus. Fbr.
distinctus.
Lucanus. L.
cervus. L.
saiga. (?)
alces (?)
Dorcus. Mac-Leay.
parallelepipedus. L.
Platycerus. Geof.
* caraboides. L.
Ceruchus. Mac-L.
tarandus. Panz.
Sinodendron. Fbr.
cylindricum. L.
Figulus. Mac-L.
* striatus. Fbr.
Aesalus. Fbr.
scarabaeoides. Fbr.

Buprestides.

Sternocera. Esch.
chrysis. Fbr.
Euchroma. Serv.
gigantea. Fbr. (?)
Psiloptera. Serv.
attenuata. Fbr. (?)
Capnodis. Eschs.
tenebrionis. Fbr.
Dicerca. Eschs.
berolinensis. Fbr.
divaricata. Say.
cuprea. Chev.
costicollis. Chev.
Chalcophora. Serv
mariana. Fbr.
virginica. Hrbst. (?)
Fabricii. Rossi.
Eurythyrea. Serv.
quercus. Hrbst.
Lampra Meg.
festiva. L.
rutilans. Fbr.
Ptosima. Serv.
novemmaculata. Fbr.
Chrysobothrys. Eschs.
chrysostigma. L.
dentipes. Germ.
femorata. Fbr.
fulvoguttata. Harr.
Harrisii. Hentz.
Anthaxia. Eschs.
quadripunctata. Fbr.
manca. Fbr.
Diphucrania. Dej.
auriflua. Hope.
Agrilus. Meg.
fagi. Ratzb. (?)
Aubei. Lap. et Gory.
nocivus. Ratzb.
angustulus Illig.
tenuis. Ratzb.
biguttatus. Fbr.
derasofasciatus. Ziegl
viridipennis. Lap. et Gory.
sexguttatus. Hrbst.
cinctus. Oliv.
Coraebus. Lap et Gory.
amethystinus. Oliv.

Eucnemides.

Melasis. Oliv.
flabellicornis. Fbr.

Elaterides.

Melanotus. Eschs.
niger. L.
rufipes. Hrbst.
Agrypnus. Eschs.
atomarius. Fbr.
fuscipes. Fbr. (?)
Adelocera. Latr.
varia. Fbr.
Lacon. Lap.
murinus. L.
Alaus. Eschs.
oculatus. Fbr.
Pyrophorus. Illig.
* noctilucus. Fbr. (?)
Athous. Eschs.
undulatus. Payk.
rhombeus. Oliv.
hirtus. Hrbst.
Campylus. Fisch.
mesomelas. Schmidt.
linearis. Fbr.
Elater. L.
sanguineus. L.
fulvipennis. Hoffm.
Ludius. Latr.
ferrugineus. L.
Agriotes. Eschs.
obscurus. Gyll.
segetis. Bjerk.
lineatus. L.
sputator. F.

Cebrionites.

Cebrio. Oliv.
gigas. Fbr.

Atopites.

Atopa. Fbr.
cinerea. Fbr.

Cyphonidae.

Cyphon. Payk.
pallidus. For.
Eucinetus. Schüpp.
meridionalis. Cast.
Eurypalpus. Dej.
Lecontei. Dej.

Lampyrides.

Lampyris. L.
noctiluca. L.
italica. L.
Phosphaenus. Lap.
hemipterus. Fbr.
Aspisoma. Dej.
candelaria. Reich.
Drilus. Oliv.
mauritanicus. Lucas.
flavescens. Fbr.

Lycides.

Lycus. Fbr.
sanguineus. Fbr.

Telephorides.

Telephorus. Schff.
rufus. L.
fuscus. L.
lividus. Fbr.
Malthinus. Ltr.
biguttatus. Payk.

Melyrides.

Malachius. Fbr.
serricornis. Parr.
Byturus. Fbr.
tomentosus. Fbr.

Clerii.

Clerus. Fbr.
alvearius. Fbr.
apiarius. L.
formicarius. Fbr.
Buquetii. Lefebvr.
Opilo. Latr.
mollis. L.
domesticus. Strm.
Tillus. Fbr.
unifasciatus. Latr.
Corynetes. Payk.
ruficollis. Fbr.

Ptiniores.

Ptinus. L.
fur. L.
imperialis. Fbr.
Tricorynus. Wath.
Zeae. Waterh.
Anobium. Fbr.
tessellatum. Fbr.
nigrinum. Er.
striatum. Oliv.
abietis. Fbr.
Dorcatoma. Hrbst.
dresdensis. Hrbst.
bovistae. Ent. Hft.
rubens. St.
Apate. Fbr.
capucina. Fbr.
sinuata. Fbr.
sexdentata. Oliv.
Dufourii. Latr.
Francisca. Fbr.
bispinosa. Oliv.
Lymexylon. Fbr.
dermestoides. L.
navale. L.

Cioidae.

Cis. Latr.
boleti. Fbr.
Jaquemartii. Mell.
laminatus. Er.
Melliei. Coq.
alni. Gyll.
Xylographus. Dj.
bostrichoides. Duf.
Rhopalodontus. Mellié.
perforatus. Gyll.
Ennearthron. L. Redtb.
cornutum. Gyll.

Tenebrionites.

Akis. Fbr.
punctata. Thunb.
Blaps. Fbr.
obtusa. Strm.
mortisaga. Fbr.
fatidica. Illg.
producta. Dej.
Opatrum Fbr.
pygmaeum Dej. (?)
Crypticus. Latr.
glaber. L.
Pentaphyllus. Meg.
testaceus. Gyll.
Diaperis. Geof.
boleti. L.
aenea. Payk.
Uloma. Meg.
fagi.
Hypophloeus. Fb.
bicolor. Fbr.
Tenebrio. L.
molitor. L.
obscurus. Fbr.
Helops. Fbr.
caeruleus. Fbr.
lanipes. Fbr.
ater. Fbr.
Cistela. Geof.
ceramboides. L.
Mycetochares. Latr.
linearis. Gyll.
axillaris. Latr.
scapularis. Gyll.
Bolitophagus. Illig.
agaricola. Fbr.

Melandryadae.

Dircaea. Fbr.
discolor. Fbr.

Melandrya Fbr.
serrata. Fbr.
Serropalpus. Illig.
rufipes.
Orchesia. Latr.
micans. Fbr.
Hallomenus. Hellw.
fasciatus. Payk.

Oedemeritae.

Oedemera. Oliv.
viridissima. L.
dispar. Duf.
seladonia. Meg.
Nacerdes. Stev.
maritima. Coq.
Calopus. Fbr.
serraticornis. Fbr.
Ditylus. Fisch.
laevis. Fbr.

Lagrianae.

Lagria. Fbr.
hirta. L.
grandis. Sch.

Pyrochroides.

Pytho. Latr.
depressus. Gyll.
Pyrochroa. Geof.
coccinea. L.
rubens. Fbr.
pectinicornis. L.

Mordellinae.

Mordella. L.
aculeata. L.
fasciata. Fbr.
pusilla. Gyll.
Anaspis. Geof.
maculata. Fourcroy.
Rhipiphorus. Fbr.
bimaculatus. Fbr.

Metoecus. Dej.
* paradoxus. L.
Symbius. Sund.
blattarum. Sund.
Horia. Fbr.
maculata. Fbr.

Meloidae.

Meloe. Fbr.
proscarabaeus. L.
cicatricosus. Leach.
Lytta. Fbr.
vesicatoria. L.
Apalus. Fbr.
bimaculatus. Fbr.
Sitaris. Latr.
humeralis. Fbr.

Salpingides.

Rhinosimus. Latr.
roboris. Fbr.

Curculionites.

Bruchus. L.
pisi. L.
Faldermanni. Mann.
pectinicornis. L.
ruficornis. Germ.
curvipes. Latr.
pandani. Blanch.
Brachytarsus. Sch.
scabrosus. Fbr.
varius. Far.
Alticopus. Villa. Sch.
Galeazzii. Villa.
Cratoparis. Dej.
lunatus. Fcr.
Apoderus. Oliv.
coryli. L.
Attelabus. L.
curculionides. L.

Rhynchites. Hrbst.
betulae. L.
cupreus. Sch.
alliariae. Payk.
betuleti. Fbr.
Bacchus. L.
populi. L.
Apion. Hrbst.
craccae. L.
radiolus. Kirby.
ulicicola. Perris.
ulicis. Goureau.
apricans. Hrbst.
Sayi. Sch.
flavipes. Stev.
flavifemoratum. Hrbst.
Arrhenodes. Stev.
septentrionis. Hrbst.?
Polydrosus. Germ.
oblongus. Fbr.
cervinus. L.
Hylobius. Germ.
abietis. Fbr.
pales. Hrbst.
Plinthus. Germ.
caliginosus. Fbr.
Phytonomus. Sch.
rumicis. L.
plantaginis. L.
murinus. Fbr.
pollux. Gyll.
arundinis. Fbr.
viciae. Gyll.
Phyllobius. Germ.
oblongus. L.
Otiorhynchus. Germ.
sulcatus. Sch.
ater. Hrbst.
Lixus. Fbr.
paraplecticus. L.
turbatus. Gyll.
juncii. Dahl.
bardanae. Ziegl.
filiformis. Fbr.

octolineatus. Oliv.
gemellatus. Gyll.
angustatus. Fbr.
Larinus. Sch.
maculosus. Besser.
maurus. Oliv.
Rhinocyllus. Germ.
latirostris. Latr.
Pissodes. Germ.
notatus. Hrbst.
strobi. Say.
piceae. Illg.
hercyniae. Hrbst.
pini. L.
Thamnophilus. Sch.
violaceus. L.
Erirhinus. Sch.
festucae. Hrbst.
Brachonyx. Sch.
indigena. Hrbst.
Anthonomus. Germ.
pomorum. Sch.
pyri. Koll.
druparum. L.
incurvus. Oliv.
pedicularius. L.
ulmi. Gyll. (?)
Antliarhinus. Billb.
Zamiae. Thunb.
Balaninus. Germ.
nucum. L.
glandium. Marsh.
salicivorus. Sch.
cerasorum. Gyll.
Phytobius. Sch.
notula. Schüpp.
Orchestes. Illg.
scutellaris. Oliv.
fagi. Steph.
alni. Fbr.
ulmi. D.
quercus. L.

Anchonus. Sch.
cribricollis. Coq.
Baridius. Sch.
chloris. Ziegl.
chlorizans. Müll.
trinotatus.
picinus. Germ.
cuprirostris Fbr.
caerulescens. Sturm.
Cryptorhynchus. Illig.
lapathi. L.
Mononynchus. (Schüpp.) Sch.
pseudo-acori. Fbr.
Cleogonus. Sch.
Fairmairei. Coq.
Ceutorhynchus. (Schüpp.) Sch.
contractus. Marsh.
assimilis. Payk.
macula-alba. Hrbst.
sulcicollis. Gyll.
Conotrachelus. Latr.
nenuphar. Hrbst.
argula. Fbr.
Cionus. Clairv.
scrophulariae L.
verbasci. Sch.
thapsus. Fbr.
olens. Fbr.
ungulatus. Germ.
fraxini. De Geer.
Cleopus. Meg.
linariae. Pnz.
affinis
Gymnaetron. Sch.
villosus. Sch.
* verbasi. Sch.
Coniatus. Germ.
chrysochlorus. Luc.
Nanophyes. Sch.
* tamaricis. Dej.
Mecinus. Germ.
collaris. Germ.

Sitophilus. Sch.
granarius. L.
oryzae. L.
Calandra. Fbr.
Sommeri. Burm.
Rhynchophorus. Hrbst.
palmarum. L.
Rhina. Latr.
nigra. Drury.
Sphenophorus. Sch.
liratus. Sch.
sacchari. Guilding

Bostrichides.

Platypus. Hrbst.
cylindrus. Fbr.
Bostrichus. Fbr.
typographus. L.
laricis. Fbr.
orthographus-Dft.
cembrae. Heer.
stenographus. Duft.
curvidens. Germ.
chalcographus. L.
{ bidens. Fbr.
{ var. quadridens. Haas.
{ var. trepanatus. Nördl.
autographus. Ultr.
bicolor. Hrbst.
villosus. Fbr.
acuminatus. Gyll.
bispinus. Dft.
monographus. Fbr.
dispar. Helw.
dactyliperda. Panz.
exesus. Harris.
pini. Say.
pinastri. Bechst.
Kaltenbachii. Bach.
Cryphalus. Er.
abietis. Rtzbrg.

piceae. Rtzbrg.
tiliae. Fbr.
Crypturgus. Er.
pityographus. Rtzbrg.
fagi. Nördl.
Lichtensteinii. Rtzbrg.
cinereus. Hrbst.
pusillus. Gyll.
Xyloteres. Er.
lineatus. Gyll.
domesticus. L.
Saxesenii. Rtzbrg.
Scolytus. Geoff
intricatus. Koch.
multistriatus. Marsh.
pygmaeus. Fbr.
haemorrhous. Mg.
pruni. Rtzbrg.
rugulosus. Koch.
carpini. Er.
destructor. Oliv.
strobi. Peck.
pyri. Peck.
amygdali. Guér-Mén.
Polygraphus. Er.
pubescens. Fbr.
Phloeotribus. Latr.
oleae. Latr.
Hylesinus. Fbr.
oleiperda. Fbr.
vittatus. Fbr.
crenatus.
fraxini. Fbr.
varius. Fbr.
spartii. Nördl.
Dendroctonus. Er.
hederae. Schmdt.
micans. Kugel.
Hylurgus. Er.
ligniperda. L.
dentatus. Say.
piniperda. L.

Hylastes. Er.
trifolii. Müll.
ater. Payk.
palliatus. Gyll.
cunicularius. Rtzbrg.

Longicornia.

Spondylis. Fbr.
buprestoides. Fbr.
Prionus. Geof.
coriarius. Fbr.
damicornis.
Ergates. Fbr.
faber. L.
Cerambyx. L.
cerdo. Fbr.
heros. Fbr.
Xystrocera. Serv.
* globosa. Oliv.
Callidium. Fbr.
luridum. Fbr.
violaceum. Fbr.
Asemum. Erichs.
striatum. Fbr.
Clytus. Fr.
arietis. Fbr.
arcuatus. Fbr.
Gracilia. Serv.
pygmaea. Fbr.
Parmena. Meg.
pilosa. Sol.
Lamia. Fbr.
textor. L.
amputator.
rubus. Fbr.
Morimus. Serv.
lugubris. Fbr.
Leiopus Serv.
* nebulosus Fbr.
Astynomus. Dej.
aedilis Fbr.
Pogonocherus. Meg.
* pilosus. Fbr.

Saperda. Fbr.
carcharias. (Fbr.) L.
scalaris. (Fbr.) L.
populnea. (Fbr.) L.
linearis. Fbr.
gracilis. Fbr.
punctata. Fbr.
virescens. Pnz.
Agapanthia. Serv.
irrorata. Fbr.
cardui. Fbr.
Rhagium. Fbr.
inquisitor. Fbr.
indagator. Fbr.
bifasciatum. Schrank.
salicis. Fbr.
putator. Peck.
Leptura. L.
scutellata. Fbr.
Strangalia. Serv.
elongata. Rossi.
aurulenta. Fbr.
calcarata. Fbr.
Grammoptera. Serv.
ruficornis. Fbr.

Chrysomelina.

Haemonia Meg.
* equiseti. Fbr.
Curtisii. Lac (non Gyllenhalii.)
Donacia. Fbr.
crassipes. Fbr.
* menyanthidis. Fbr.
lemnae. Fbr.
sagittariae. Fbr.
Crioceris. Geof.
merdigera. L.
brunnea. Fbr.
12-punctata. Fbr.
asparagi. L.
Lema. Fbr.
melanopa. L.
cyanella. Fbr.
trilineata. Oliv.

Cassida. L.
austriaca. Hrbst.
chloris. Suffr.
denticollis. Suffr.
equestris. Fbr.
ferruginea. Fbr.
languida. Corn.
murraea. L.
maculata. L.
nebulosa. L.
obsoleta. Illg.
14 maculata. Latr.
rubiginosa. Illg.
sanguinosa. Creutz.
tigrina. De Geer.
vibex. L.
viridis. L.
bengalensis. Grav. et Sch.
ampulla. Oliv.
Hispa. L.
rosea.
quercifoliae.
suturalis.
vittata (Harris).
Haltica. L.
nemorum. L.
vitivora. Sillim.
erucae. Fbr.
oleracea. Fbr.
hemisphaerica. Dft.
Cyrtonus. Dalm.
rotundatus. Dej.
Timarcha. Meg.
tenebricosa. Fbr.
Chrysomela. L.
fulgida. Fbr.
haemoptera. L.
violacea. Fbr.
americana. L.
Lina. Meg.
populi. L.
tremulae. Fbr.
scripta. Fbr.
aenea. L.

{Escheri. Heer.
{var. collaris. Suffr.
dorsalis. Fbr. (?)
Gastrophysa. Chev.
Polygoni. L.
Phratora. Chev.
vitellinae. L.
betulae. L. (?)
Helodes. Fbr.
aucta. Fbr.
phellandrii. L.
Gonioctena. Chev.
rufipes. Payk.
quinquepunctata. Fbr.
Spartophila. Chev.
sexpunctata. Fbr.
litura. Fbr.
Colaphus. Meg.
barbarus. Fbr.
Luperus. Geoff.
spec. dub.
Galeruca. Geoff.
tanaceti. Fbr.
alni. L.
nympheae. L.
capreae. L.
viburni. Payk.
rustica. Schall.
Eumolpus. Fbr.
vitis. Fbr.
Clythra. Laich.
quadripunctata. L.
laeviuscula. Rtzbrg.
palmata. Lac.
tristigma. Lac.
vicina. Lac.
quadrimaculata. L.
floralis. Oliv.
longimana. L.
humeralis. Sch.
distinguenda. Rosenh.
meridionalis. Lac.
octosignata. Fbr.

Poropleura. Lac.
monstrosa. Burm.
Lac.
Lamprosoma. Kirby.
spec. dub.
Cryptocephalus. Geoff.
labiatus. L.
12-punctatus. Fbr.
bipunctatus. L.
coryli. L.
{sericeus. L.
{aureolus. Suffr.
moraei. L.
vittatus. Fbr.
pini. L.
gracilis. Fbr.
minutus. Fbr.
hieroglyphicus. Fbr.

Erotylenae.

Ischyrus. Chev.
quadripunctatus. Oliv.
Aegithus. Fbr.
surinamensis. Fbr.
Triplax. Payk.
nigripennis. Fbr.
Engis. Payk.
rufifrons. Fbr.
Mycetaea. Steph.
hirta. Marsh.

Clypeastrae.

Orthoperus. Steph.
piceus. Steph.
Clypeaster. And
lateralis. Marsch.
Clambus. Fisch.
enshamensis. Westw.

Endomychides.

Endomychus. Web.
coccineus. Fbr.

Calyptobium. Villa.
Kunzei. Aubé.
Lycoperdina. Latr.
fasciata. Fbr.

Coccinellidae.

Anisosticta. Chev.
19-punctata. L.
Idalia. Muls.
livida. De Geer.
bipunctata. L.
Coccinella. L.
7-punctata. L.
hieroglyphica. Fbr.
olivetorum. Cost.
Myrrha. Muls.
18-guttata. L.
Mysia. Muls.
oblongoguttata. L.
Anatis. Muls.
ocellata. L.
Halyzia. Muls.
* 16-guttata. L.
Propylea. Muls.
14-punctata. L.
Thea. Muls.
22-punctata. L.

Chilocorus. Leach.
bipustulatus. L.
cacti.
semipustulatus.
Scriba.
uva. Sch.
Epilachna. Chev.
Argus. Fourcroy.
chrysomelina. Fbr.
Lasia. Hope.
globosa. Schneid.
Scymnus. Hrbst.
* minimus. Payk.
Coccidula. Meg.
scutellata. Hrbst.

Malachius fallax Strübing.

Viridis, capite summo margine flavo, thoracis angulis anterioribus, elytrorum maculis duobus, margineque exteriore rubris. long. 3'''.

An Grösse den kleineren Stücken des M. aeneus F. gleich, dunkelgrün mit starkem Fettglanz und feiner grauer Behaarung. Die Fühler sind durchaus schwarz, nur die Spitze des 1. Gliedes scheint röthlich; das 2te und 3te Glied ist kleiner, das 4te am breitesten, die folgenden schmaler und an Breite abnehmend, die 3 letzten einfach. Der Kopf wie bei M. aeneus ♂ zwischen den Augen eingedrückt, in der Mitte grubenartig vertieft, der äusserste Vorderrand wie die Oberlippe gelb. Halsschild ganz wie bei M. aeneus. Die Flügeldecken sind sehr fein gerunzelt; ein breiter, rother Fleck an der Schulter zieht sich bis fast auf die Hälfte der Flügeldecken hinunter, wird aber spitzer und lässt in seiner letzten Hälfte das Grün der Flügeldecken zwischen sich und den rothen Aussenrand treten, welcher den Schulterfleck mit dem breiten, rothen in der Mitte nach vorn erweiterten Flecken der Spitze verbindet. Das Roth ist etwas mehr gesättigt, als bei aeneus.

Möglicherweise ist der Käfer nur eine (allerdings ziemlich von der Normalform abweichende) Abänderung des M. aeneus und steht dann zwischen dieser Normalform und der von Erichson in den Entomographien S. 67. beschriebenen, bei welcher nur die Spitze und ein schmaler Aussenrand roth bleiben.

Alle Stücke, welche ich gesehen habe, ungefähr 10, von denen ich 3 selbst besitze, zeigen die obige Fühlerbildung und stammen theils aus dem Warthebruch bei Posen, wo der Käfer an Kornähren gefangen ist, theils aus Neustadt-Eberswalde ohne nähere Angabe der Pflanze.

Erfurt. **Strübing.**

Intelligenz.

Der den Mikrolepidopterologen rühmlichst bekannte Herr Maler Jos. Mann (derzeit auf einer Excursion nach Illyrien begriffen) ersucht die Redaction um die Anzeige, dass er seine bisherige Wohnung (Hundsthurm) auf Jakobi d. J. (Juli) verlässt und dass seine Adresse alsdann lauten wird: Wien, Vorstadt Wieden, Langegasse No. 736., im zweiten Stock.

Berichtigungen.

In den Bemerkungen über Staphylini (Ent. Zeit. 1853. p. 329.) ist in der vierten Zeile des über Homalota luridipennis Mannerh. Gesagten, hinter H. elongatula ein Punkt zu setzen und die Worte einzuschieben: „Sie ist indessen von derselben“.

G. Kraatz.

Seite 150 Zeile 1 von oben statt auch lies noch.
5 „ unten „ keilförmiger „ beilförmig.
20 „ oben „ gelbgrünen „ gelbgrauen
3 „ unten streiche rechnen zu dürfen.

Druck von F. Hessenland in Stettin.